

4<sup>o</sup> H. Lth. 2878<sup>b</sup> / 1885/86

Chronik

# Chronik

der

## Ludwig-Maximilians-Universität

### München

für das

### Jahr 1885/86.

---

Dom 26. Juni 1885 bis 26. Juni 1886.



### München 1886.

Kgl. Hof- und Universitäts-Buchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn in München.

## I. Akademische Behörden.

### R e k t o r

im akademischen Jahre 1885/86, der 635te seit Bestehen der Universität, war

Dr. Heinrich von Brunn,

k. o. Professor der Archäologie und Numismatik.

### Akademischer Senat.

Rektor: Dr. Heinrich v. Brunn.

Prorektor: Dr. August v. Rothmund, k. o. Professor der Augenheilkunde.

Senatoren waren:

aus der theologischen Fakultät: Dr. Josef Schönsfelder, k. o. Professor der biblisch-orientalischen Sprachen, der alttestamentlichen Einleitung und Exegese; Dr. Ignaz v. Döllinger, Reichsrat der Krone Bayern, Stiftspropst und k. o. Professor der Kirchengeschichte;

aus der juristischen Fakultät: Dr. Johann Julius Wilhelm v. Plun, k. Geheimer Rat und o. Professor des Zivilprozeßrechts und des Strafprozeßrechts; Dr. Josef Berchtold, k. o. Professor des Kirchenrechts und der deutschen Reichs- und Rechtsgeschichte;

aus der staatswirtschaftlichen Fakultät: Dr. Johann Alfons Henatus v. Helfferich, Hofrat und k. o. Professor der Nationalökonomie und Finanzwissenschaft; Dr. Robert Hartig, k. o. Professor der Botanik;

aus der medizinischen Fakultät: Dr. Hugo v. Ziemssen, k. Geheimer Rat und o. Professor der speziellen Pathologie und Therapie sowie der medi-

ziniſchen Klinik; Dr. Franz Winkel, k. Geh. Medizinalrat, o. Profeſſor der Geburtshilfe und Gynäkologie;  
aus der philoſophiſchen Fakultät — I. Sektion: Dr. Ernst Ruhn, k. o. Profeſſor des Sanskrit und der vergleichenden Sprachwiſſenſchaft; Dr. Wilhelm v. Chriſt, k. o. Profeſſor der klaſſiſchen Philologie; — II. Sektion: Dr. Karl Alfred Ritter v. Zittel, k. o. Profeſſor der Paläontologie und Geologie; Dr. Guſtav Bauer, k. o. Profeſſor der Mathematik.

#### D e f a n e waren:

in der theologiſchen Fakultät: Dr. Sſidor Silbernagl, k. o. Profeſſor des Kirchenrechts und der Kirchengeſchichte;  
in der juridiſchen Fakultät: Dr. Max Seydel, k. o. Profeſſor des bayer. Verfaſſungs- und Verwaltungsrechts;  
in der ſtaatswirthſchaftlichen Fakultät: Dr. Robert Hartig, k. o. Profeſſor der Botanik;  
in der mediſiniſchen Fakultät: Dr. Auguſt v. Rothmund, k. o. Profeſſor der Augenheilkunde;  
in der philoſophiſchen Fakultät — I. Sektion: Dr. Eduard Wölfflin, k. o. Profeſſor der klaſſiſchen Philologie; — II. Sektion: Dr. Philipp Ludwig von Seidel, k. o. Profeſſor der Mathematik.

## II. Veränderungen im Lehrkörper der Univerſität.

### In der theologiſchen Fakultät

iſt durch Allerhöchſtes Dekret vom 22. Dezember 1885 der Profeſſor der Theologie an der k. Akademie zu Münſter Dr. Otto Bardenhewer, welcher bereits vom Sommer 1879 bis zum Sommer 1884 der hieſigen theologiſchen Fakultät angehört hatte, vom 1. April 1886 an zum ordentlichen Profeſſor der bibliſchen Hermeneutik ſowie der neuteſtamentlichen Einleitung und Exegeſe ernannt worden.

### In der mediſiniſchen Fakultät.

Durch Allerhöchſte Entſchließung vom 11. Oktober 1885 iſt dem außerordentlichen Profeſſor Dr. Heinrich Helferich, welcher an der hieſigen Univerſität ſeit 3. Februar 1879 als Privatdozent und ſeit 18. April 1884 als außerordentlicher Profeſſor wirkſam war, in Folge einer Berufung als ordentlicher Profeſſor der Chirurgie

an die k. Universität Greifswald die erbetene Entlassung aus dem bayerischen Staatsdienste vom 16. Oktober 1885 an „unter wohlgefälliger Anerkennung seiner vorzüglichen Leistungen“ allergnädigst gewährt worden.

Privatdozent Dr. Max Rubner, welcher der Fakultät seit 3. April 1883 angehörte, ist als außerordentlicher Professor an die k. Universität Marburg berufen und deshalb durch höchste Entschliebung vom 16. August 1885 seinem Ansuchen entsprechend von der Funktion eines Privatdozenten enthoben worden.

Durch Allerhöchstes Dekret vom 23. März 1886 ist Privatdozent Dr. Oskar Eversbusch, nachdem er seit 12. März 1882 an der hiesigen Universität thätig gewesen, vom 1. Mai l. J. an zum ordentlichen Professor der Augenheilkunde in der medizinischen Fakultät der k. Universität Erlangen ernannt worden.

Durch Allerhöchste Entschliebung vom 25. November 1885 wurde der Privatdozent an der k. Universität Würzburg Dr. Ottmar Angerer vom 1. Dezember 1885 an zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der hiesigen Universität ernannt und ihm die Leitung der chirurgischen Poliklinik übertragen.

Als Privatdozenten wurden aufgenommen: Dr. Joseph Passet — 22. August 1885 —, Dr. Theodor Escherich — 30. März 1886 — und Dr. Karl Kopp — 2. April 1886 —.

### In der philosophischen Fakultät.

Privatdozent Dr. Otto Fischer, aufgenommen am 14. Dezember 1878, ist durch Allerhöchstes Dekret vom 31. August 1885 vom 1. Oktober desj. Jahres an zum ordentlichen Professor der Chemie und Direktor des chemischen Laboratoriums an der k. Universität Erlangen ernannt worden.

Die Privatdozenten Dr. Friedrich Södl, aufgenommen am 4. Juli 1880, und Dr. Albrecht Penck, aufgenommen am 3. Juni 1882, sind, — ersterer wegen Annahme eines Rufes als ordentlicher Professor der Philosophie an der k. k. Universität Prag, letzterer wegen Berufung als ordentlicher Professor der physikalischen Geographie an die k. k. Universität Wien, auf Ansuchen durch höchste Entschliebung vom 16. August 1885 von ihrer Funktion als Privatdozenten enthoben worden.

Durch Allerhöchstes Dekret vom 18. März 1886 haben Seine Majestät der König den ordentlichen Professor an der k. Universität Erlangen Dr. Eugen Lommel vom 1. April l. J. an zum ordentlichen Professor der Experimentalphysik und zum Vorstände des physikalischen Institutes in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität allergnädigst zu ernennen geruht.

Privatdozent Dr. Oskar Brenner ist durch Allerhöchste Entschlieſung vom 27. Juli 1885 vom 16. August dess. Jahres an zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät ernannt worden.

Als Privatdozenten wurden aufgenommen: Dr. Emil Köppel — 22. August 1885 —, Dr. Hugo Schauinsland 1. September 1885 —, Dr. Wilh. Geiger — 18. Februar 1886 —, Dr. Oskar Löw — 8. Juni 1886 —.

Fünf Mitglieder hat der Lehrkörper der Universität im abgelaufenen Stiftungsjahre durch den Tod verloren.

Am 4. Juli 1885 starb der außerordentliche Professor in der medizinischen Fakultät Dr. Hermann von Böck.

Hermann von Böck, geboren am 14. August 1843 zu Schönan im Allgäu, begann seine humanistischen Studien am Gymnasium zu St. Stephan in Augsburg und vollendete dieselben im Jahre 1863 am Wilhelmsgymnasium zu München. Mit dem Wintersemester 1863/64 bezog er die Universität München, um sich dem Studium der Medizin zu widmen, wurde an der hiesigen Universität am 18. Juli 1868 zum Doktor der Medizin promoviert und legte im Sommer 1868 die Fakultätsprüfung, im Herbst 1869 die medizinische Staatsprüfung mit dem besten Erfolge ab.

Die Wohlthat eines Staatsstipendiums ermöglichte es ihm, eine wissenschaftliche Reise nach Berlin und Wien zu unternehmen, nach deren Beendigung er sich im Jahre 1870 in München als praktischer Arzt niederließ.

Sein Streben war indes auf die akademische Laufbahn gerichtet.

Schon als Kandidat der Medizin war er in dem eben aufblühenden physiologischen Institute unter Professor von Voit bestrebt gewesen, seinem medizinischen Wissen eine breitere Grundlage zu verschaffen; diese wissenschaftliche Thätigkeit setzte er später im physiologischen Institute in erhöhtem Grade fort durch Anstellung von Untersuchungen über die Wirkung verschiedener Heilmittel auf den tierischen und menschlichen Organismus. Durch näheren Umgang mit seinem Lehrer Lindwurm, dessen Assistent er einige Zeit hindurch gewesen war, hatte er Gelegenheit aus dessen reichem Quells ärztlicher Erfahrung zu schöpfen, was ihm nicht bloß in seiner eigenen Praxis, sondern namentlich auch für sein späteres Lehramt sehr zu statten kam.

Die Ergebnisse seiner physiologischen Untersuchungen und die Kenntnisse, welche er über die Wirkung der Arzneimittel am Krankenbette erworben hatte, bestimmten

Böck, sich speziell der Pharmakologie zu widmen. Er wurde am 17. Januar 1872 als Privatdozent in die medizinische Fakultät der hiesigen Universität aufgenommen und durch Allerhöchste Entschliebung vom 17. August 1876 zum außerordentlichen Professor mit der Verpflichtung, regelmäßige Vorlesungen über materia medica zu halten, ernannt.

Leider war seiner nach allen Richtungen hin so erspriesslichen Wirksamkeit eine allzu kurze Dauer beschieden; ein langsam sich entwickelndes Leberleiden untergrub allmählich den kräftigen Organismus und bereitete ihm ein vorzeitiges Ende. Die knappe Frist des Schaffens aber, welche ihm angeöüunt war, hat Hermann v. Böck voll und ganz ausgenützt. Seine wissenschaftlichen Leistungen haben die Disziplin der Pharmakologie wesentlich und dauernd gefördert. Als akademischer Lehrer entwickelte er eine äußerst fruchtbare Thätigkeit, indem er in glücklichster Weise die theoretischen Kenntnisse mit den Erfahrungen der Praxis vereinigte. Nicht minder geschätzt denn als Forscher von den Kollegen und als Lehrer von den Schülern war Dr. v. Böck als Tröster und Helfer von seinen Patienten. Die Vertrauen erweckende Art seines Erscheinens und Handelns am Krankenbette, sein gründliches Wissen und praktisches Geschick im Vereine mit aufopfernder Hingabe für seine Pflegebefohlenen haben ihm Zuneigung und Dankbarkeit in weiten Kreisen erworben. Ungewöhnlich groß war denn auch die Versammlung, welche mit der Universität trauernd an seinem Grabe stand.

Am 9. Juli 1885 starb Dr. Peter Schegg, ordentlicher Professor der biblischen Hermeneutik und der neutestamentlichen Einleitung und Exegese, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael I. Klasse, erzbischöflich München-Freising'scher Geistlicher Rat.

Peter Schegg, geboren am 6. Juni 1815 zu Kaufbeuren, besuchte das Gymnasium zu Kempten, trat im Jahre 1832 an das Lyzeum in Dillingen über und bezog im Jahre 1833 die Universität München, an welcher er zunächst philosophische Vorlesungen hörte und vom Jahre 1834/35 an dem Studium der Theologie oblag. Am 21. April des Jahres 1838 ward Schegg in Augsburg zum Priester geweiht.

Er war alsdann längere Zeit hindurch in der Seelsorge thätig, wobei er indes jede freie Stunde dem Studium, namentlich jenem der hebräischen Sprache widmete. Als Frucht dieser Studien erschien von ihm ein Werk unter dem Titel: „Ausgewählte Psalmen.“ Diese Arbeit hatte ihn in regeren Verkehr mit seinem Landsmann Haueberg gebracht, und durch Letzteren scheint Schegg auf die akademische Laufbahn hingewiesen worden zu sein. Als nun im Jahre 1843 am Lyzeum zu Freising die Professur der biblischen Exegese in Erledigung gekommen war, bewarb sich Schegg um

dieselbe. Er ward denn auch unterm 12. März 1844 zunächst zum Dozenten der Theologie für das erledigte Fach am k. Gymnasium zu Freising ernannt und sodann durch Allerh. Entschlieſung vom 21. März 1847 als Professor angestellt. Am 28. September 1868 wurde er zum ordentlichen Professor der Exegese an der k. Universität Würzburg befördert und durch Allerhöchstes Dekret vom 11. Juni 1872 an Stelle Reithmayer's als ordentlicher Professor der biblischen Hermeneutik sowie der neutestamentlichen Einleitung und Exegese in die theologische Fakultät der k. Universität München, welche ihn unterm 23. Juni 1854 zum Doktor honoris causa promoviert hatte, berufen. Professor Schegg stand unter den dermaligen Vertretern seines Faches in erster Reihe. Seine hauptsächlichsten wissenschaftlichen Arbeiten beziehen sich auf die alt- und neutestamentliche Bibel; aus dem alten Testamente bearbeitete er die Psalmen, den Propheten Jesaias, die kleinen Propheten, das hohe Lied; aus dem neuen Testamente die vier Evangelien und den Brief des hl. Jakobus. Um persönlich die heiligen Stätten kennen zu lernen, hatte er im Jahre 1866 eine Reise nach Palästina unternommen, über welche er in seinem „Gedenkbuch einer Pilgerreise nach dem heiligen Lande über Ägypten und den Libanon“ eine anziehende Beschreibung lieferte.

Seine akademische Thätigkeit erstreckte sich auf biblische Hermeneutik, neutestamentliche Einleitung und Exegese sowie auf biblische Altertümer. Seine Vorlesungen waren die reife Frucht mühsamen Studiums, denen er von Jahr zu Jahr weitere Ausdehnung und größere Vertiefung zu geben wußte. Er verstand es, den Gegenstand, über den er vortrug, interessant zu gestalten, in schöne Form zu fassen und mit Wärme vorzutragen.

Schegg, welcher ein Dezennium hindurch als Vertreter der theologischen Fakultät im akademischen Senate thätig war und im Jahre 1881/82 das Rektoratamt verwaltete, war eine anspruchslöse Erscheinung, streng gegen sich und milde in Beurteilung Anderer, liebevoll im persönlichen Verkehr und besonders gerne bereit, die Feier eines Festes durch poetische Gaben zu erhöhen.

Schwächlich von Natur, des öfteren Krankheiten, namentlich Entzündungen der Lunge unterworfen, erlag er im Sommer vorigen Jahres den Folgen einer abermaligen, heftigen Lungenentzündung im 70. Jahre seines Lebens und im 42. Jahre einer höchst erprießlichen Lehrthätigkeit.

Am 22. September 1885 starb der Privatdozent in der medizinischen Fakultät und Oberarzt der chirurgischen Abteilung des städtischen Krankenhauses r./3. Dr. Franz Schweninger.

Franz Schweningen, geboren am 4. Oktober 1844 zu Regensburg, vollendete die Gymnasialstudien im Jahre 1863 zu Amberg und widmete sich vom Jahre 1863/64 an an der hiesigen Universität dem Studium der Medizin. Seine Bearbeitung der von der medizinischen Fakultät im Jahre 1865/66 gestellten Preisaufgabe: „Welche Wirkungen äußern faulende organische Stoffe auf den lebenden tierischen Organismus?“ ist von der Fakultät mit dem Preise gekrönt worden. Am 18. Juli 1868 wurde Schweningen an der Universität München zum Doktor der Medizin promoviert; im Sommer 1868 legte er die Fakultätsprüfung ab, besuchte sodann die Universitäten Berlin und Wien, bestand im Jahre 1869 die medizinische Staatsprüfung mit ausgezeichnetem Erfolge und ließ sich hierauf in München als praktischer Arzt nieder. Den Winter 1872/73 verbrachte er an der Universität Leipzig und unterm 20. August 1873 wurde Schweningen, welcher früher einige Zeit als Assistent an der chirurgischen Klinik und später als Assistent an der anatomischen Anstalt thätig gewesen war, als Privatdozent für Chirurgie in die medizinische Fakultät der hiesigen Universität aufgenommen.

Franz Schweningen war ein Mann von reicher Begabung, ausgedehnter wissenschaftlicher Bildung und großer praktischer Tüchtigkeit.

Was seine literarischen Arbeiten anbelangt, so hat er außer der erwähnten Preisaufgabe, welche ihm als Inauguraldissertation diente, und neben einer Abhandlung: „Experimentelle Studien über Darmeinklemmungen“, die er als Habilitationsschrift vorlegte, noch einen „Beitrag zur Behandlung der komplizierten Frakturen der oberen und unteren Extremitäten“ veröffentlicht. Seine Lehrthätigkeit bewegte sich auf dem Gebiete der Chirurgie; seine Vorlesungen — über allgemeine Chirurgie und über ausgewählte Abschnitte der Chirurgie — hielt er gewöhnlich publice. Seine akademische Thätigkeit haben indes äußere Umstände hemmend beeinflusst. Gebrauch von Morphinum, an dessen Injektion er sich eine Zeit lang gewöhnt hatte, wirkte nachteilig auf sein Befinden, so daß er im Sommer 1875 und im Winter 1875/76 sogar genötigt war zur Herstellung seiner Gesundheit Urlaub zu nehmen. Sodann ist ihm von den magistratischen Behörden der k. Haupt- und Residenzstadt im Herbst 1879 die Stelle des Oberarztes der chirurgischen Abteilung am städtischen Krankenhause München r./S. übertragen worden, und dieser Stelle widmete er seine Hauptaufmerksamkeit. Er versah sie vom 1. Dezember 1879 bis zu seinem Tode mit Eifer und Umsicht zum Wohle der Leidenden und zur vollen Zufriedenheit der hauptstädtischen Kollegen. In der Sitzung vom 25. September 1885 hat der Magistrat dem Verstorbenen wegen seiner ärztlichen Wirksamkeit sowohl als auch wegen seiner humanen Gesinnung und Handlungsweise öffentlichen Dank und warme Anerkennung ausgesprochen.



In der Privatpraxis, welche Dr. Schweninger fortwährend ausübte, war er wegen seiner Tüchtigkeit und seines sympathischen Wesens in hohem Maße gesucht und geschätzt.

Ein Herz- und Nieren-Leiden hat den liebevollen, charakteredlen Mann in der Blüte der Jahre unerwartet schnell hinweggerafft.

Am 27. Dezember 1885 starb Dr. August Geyer, ordentlicher Professor des Strafrechts, des Strafprozeßrechts und der Rechtsphilosophie, Inhaber des Verdienstkreuzes für die Jahre 1870 und 1871 sowie des Offizierskreuzes des Ordens der Italienischen Krone, korrespondierendes Mitglied der spanischen Accademia de jurisprudencia y legislacion und des R. Istituto Lombardo di scienze e lettere.

August Geyer, geboren am 31. Mai 1831 zu Mäh in Böhmen, besuchte die Lateinschule seiner Vaterstadt und sodann das Gymnasium zu Prag, widmete sich an den Universitäten Prag und Wien dem Studium der Rechtswissenschaft und ward an der Hochschule in Wien am 22. Juli 1856 zum Doktor der Rechte promoviert. Im Jahre 1857 trat er in die juristische Fakultät der Universität Prag als Privatdozent ein, wurde am 14. April 1860 zum ordentlichen Professor des Kriminalrechts an der Universität Innsbruck ernannt und durch Allerhöchstes Dekret vom 14. April 1872 als ordentlicher Professor des Kriminalrechts und Kriminalprozesses in die juristische Fakultät der hiesigen Universität berufen.

Vom 1. Mai 1873 an ist ihm auch Rechtsphilosophie als Nominalfach Allerhöchst übertragen worden.

August Geyer war ein ebenso tüchtiger Gelehrter als befähigter Lehrer. Mit ausgedehnter allgemeiner Bildung und gründlicher philosophischer Schulung vereinigte er große Selbstständigkeit und Schärfe des Urteils und beherrschte das von ihm vertretene wissenschaftliche Gebiet in seinem vollen Umfang.

Seine literarischen Leistungen sind gediegen an Inhalt und reich an Zahl. Von größeren Arbeiten Meyers sind erschienen: „Die Lehre von der Notwehr“ (1857), „Erörterungen über den allgemeinen Thatbestand der Verbrechen“ (1862), „System und Geschichte der Rechtsphilosophie“ (1863), „Über die neueste Gestaltung des Völkerrechts“ (1866), „Über die Todesstrafe“ (1869), „Lehrbuch des gemeinen deutschen Strafprozeßrechts“ (1880), „Grundriß zu Vorlesungen über gemeines deutsches Strafrecht“ (1884); er war Mitarbeiter des Franz von Holtendorff'schen Handbuches des deutschen Strafrechts und veröffentlichte außerdem zahlreiche Abhandlungen, Rezensionen, Zeitartikel in juristischen Zeitschriften und in der Tagespresse.

Seine Lehrthätigkeit erstreckte sich auf Strafrecht, Strafprozeßrecht und Rechts-

philosophie. Seine Vorlesungen zeichneten sich aus durch seltene Fülle des Stoffes und kritisch-philosophische Beleuchtung der einzelnen Materien; gleichwohl erlitt seine Lehrwirksamkeit Eintrag durch die Einwirkungen eines leidenden Zustandes, welchen Geyer in so bedauerlicher Weise ausgelebt war.

Der sonst so frische, geistig rastlos thätige Mann stand nämlich lange Jahre hindurch unter dem folternden Drucke eines nervösen Kopfleidens, infolgedessen er zeitweise sogar der Pflege in einer psychiatrischen Anstalt bedurfte. Hatte er sich dann wieder erholt, so vermochte er wieder vollauf seinem Berufe nachzukommen. Gegen Ende des vorigen Jahres jedoch kam dieses tödtliche Leiden abermals mit einer so jähen, erschreckenden Heftigkeit zum Ausbruche, daß alle ärztliche Hilfe vergeblich war. Wenige Tage nach seiner Verbringung in die Heilanstalt hat ihn ein sanfter Tod von seinem qualvollen Leiden für immer befreit.

Am 13. Juni 1886 starb Dr. Bernhard von Gudden, o. ö. Professor der Psychiatrie und psychiatrischen Klinik, k. Obermedizinalrat, k. Direktor der Kreisirrenanstalt von Oberbayern, ordentliches Mitglied des Obermedizinal-Ausschusses, Ritter des Verdienstordens der bayerischen Krone, korrespondierendes Mitglied der physikalisch-medizinischen Gesellschaft zu Erlangen, des Vereins badischer Ärzte zur Förderung der Staatsarzneikunde und des naturwissenschaftlichen Vereins zu Schweinfurt.

Bernhard von Gudden, geboren am 7. Juni 1824 zu Cleve in der Rheinprovinz, absolvierte das Gymnasium seiner Vaterstadt, widmete sich an den Universitäten Bonn, Halle und Berlin dem Studium der Medizin, wurde am 22. März 1848 an der Universität Halle zum Doktor der Medizin promoviert und am 2. April 1849 als praktischer Arzt approbiert.

Am 8. Juni 1850 übernahm er eine Assistentenstelle bei dem bekannten Psychiater Jacoby in Siegburg; am 26. Juli 1851 erhielt er die Stelle eines Hilfsarztes an der badischen Irrenanstalt Jünnenau, in welcher er unter Direktor Rölller vier Jahre lang thätig war.

Unterm 1. Oktober 1855 ist Gudden nach Bayern berufen worden, um die unterfränkische Kreisirrenanstalt Werneck einzurichten und zu leiten, und hat dort volle vierzehn Jahre gewirkt. Infolge der glänzenden Leistungen dieser Anstalt erhielt er am 1. Oktober 1869 einen Ruf als ordentlicher Professor der Psychiatrie an der Universität und als Direktor der Irrenanstalt in Zürich. Unterm 28. Oktober 1872 ward er als Vorstand und Oberarzt der Kreisirrenanstalt von Oberbayern berufen und durch Allerhöchstes Dekret vom 27. November 1872 ist er zugleich zum ordent-

lichen Professor der Psychiatrie und psychiatrischen Klinik in der medizinischen Fakultät der Universität München ernannt worden.

Bernhard v. Gudden's Name füllt ein glänzendes Blatt in der Geschichte der psychiatrischen Wissenschaft; von Gudden war ein genialer Forscher, ein begabter Lehrer, ein eminenter Irrenarzt und Anstaltsdirektor.

Seine wissenschaftlichen Forschungen beziehen sich in der Hauptsache auf anatomische und experimentelle Untersuchungen über das Gehirn und das Schädelwachstum. In richtiger Erkenntnis, daß man, bevor mit Erfolg das komplizierte Gehirn des Menschen untersucht werden könne, den Bau des Gehirns erst bei niederen Wesen studieren müsse, bei denen die Verhältnisse analog aber ungleich einfacher liegen, fing Gudden an, das Kaninchen-Hirn zu bearbeiten und zwar mittelst einer neuen, nach ihm benannten Methode. Dieselbe besteht darin, daß man durch chirurgische Eingriffe gewisse Teile des Gehirns atrophieren macht und dadurch den Zusammenhang der einzelnen Abschnitte des Gehirns unter sich und mit den peripheren Teilen des Nervensystems zu bestimmen sucht. Eine Reihe von Aufsätzen über einzelne Teile des Gehirns hat er zumeist im Archiv für Psychiatrie, welches er mit Westphal u. A. herausgab, teilweise in anderen wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht. Ein in der Zeitschrift für Psychiatrie erschienener Vortrag, welchen er bei der Naturforscher-Versammlung in Straßburg „über die Lokalisation der Funktionen der Großhirnrinde“ hielt, faßt die wesentlichsten Resultate seiner langjährigen Forschungen zusammen und hat die Bahn vorgezeichnet, auf der allein es möglich ist zu einer exakten Lokalisation der Gehirnfunktionen zu gelangen. Seine Arbeit über den Bau der Sehnerven hat ihm den großen Gräfe'schen Preis eingetragen. Durch seine „experimentellen Untersuchungen über das Schädelwachstum“ (1873 als Festschrift zum 50jährigen Doktor-Jubiläum des Geheimen Rats von Rothmund erschienen) ist die frühere Ansicht über das Wachstum der Schädelknochen teilweise geradezu auf den Kopf gestellt worden. Leider hat der unermüdliche Forscher nur relativ wenig veröffentlicht; auch ist es ihm nicht mehr vergönnt gewesen, seinen Plan, in einem größeren Werke die sämtlichen Resultate seiner experimentellen Untersuchungen zusammenzustellen, in Ausführung zu bringen.

Seine Lehrthätigkeit beschränkte Gudden auf die psychiatrische Klinik; unter dem unmittelbaren Eindrucke der vorgestellten Kranken sollten seine Zuhörer sich das nötige Maß psychiatrischer Kenntnisse erwerben. In hohem Grade anregend, wie er immer war, hat er namentlich auf seine speziellen Schüler in erfolgreichster und nachhaltiger Weise gewirkt.

Unvergängliche Verdienste hat sich Gudden als Arzt und Anstaltsdirektor erworben. Wo er als Vorstand wirkte, hat er der Einrichtung der Anstalt besondere Aufmerksamkeit zugewendet. In den Jahren 1875 und 1877 wurden auf seine Anregung auch für die oberbayerische Kreisirrenanstalt noch namhafte Mittel zur Erweiterung und inneren Einrichtung gewährt, so daß die Münchener Irrenanstalt zu einer Musteranstalt geworden ist. Seinen Patienten gegenüber war sein Streben dahin gerichtet, ihr geistiges und leibliches Wohl gleichmäßig zu fördern und das Los der Beklagenswerten nach Möglichkeit zu erleichtern. Als einer der ersten deutschen Irrenärzte brach er vollständig mit dem Systeme des Zwangs; Humanität und Nächstenliebe sollten die Grundlage für die Behandlung der Geisteskranken bilden. Sein mildes Wesen, sein fesselnder Blick, seine ganze imponierende Persönlichkeit befähigten ihn bei seinem reichen Wissen und seiner großen Erfahrung für seinen Beruf in hervorragendem Maße. Gleichwohl war dem Mutigen, dem geistige Überlegenheit und körperliche Kraft des Öftern das Leben gerettet hatte, bechieden, als Opfer seines Berufes zu fallen — allerdings unter eigenartigen Verhältnissen und in ganz besonderer Lage. Er war berufen worden, die Pflege seines Allerhöchsten Landesherrn zu übernehmen. Im Vollgeföhle der ihm obliegenden Pflicht, getreu seinen Prinzipien und mit der der geheiligten Person Seiner Majestät gebührenden Ehrerbietung war er bemüht seiner schwierigen Aufgabe gerecht zu werden. Schon war er, der leider noch viel zu wenig Gelegenheit zur Beobachtung seines hohen Pflegebefohlenen gehabt hatte, voll Zuversicht auf das glückliche Gelingen der eingeleiteten Maßnahmen und hatte eben seiner Freude darüber telegraphisch Ausdruck gegeben: — da brachte der elektrische Draht um die mittlernächtlüche Stunde die unheimliche und inhaltsschwere Kunde: Seine Majestät der König und Obermedizinalrat von Gudden sind im Starnberger See tod aufgefunden worden.

### III. Auszeichnungen

und

**Beförderung von Mitgliedern des Lehrkörpers außerhalb desselben.**

**In der theologischen Fakultät.**

Unterm 24. Dezember 1885 haben Seine Majestät der König den ordentlichen Professor Dr. Schönfelder eine Kanonikatsstelle am Kollegiatstifte St. Kajetan in München allergnädigst zu verleihen geruht.

### In der staatswirtschaftlichen Fakultät.

Unterm 28. Dezember 1885 haben Seine Majestät der König sich allergnädigst bewogen gefunden, dem ordentlichen Professor Dr. Johann Karl Gayer das Ritterkreuz I. Klasse des Verdienstordens vom hl. Michael zu verleihen.

### In der medizinischen Fakultät.

Der ordentliche Professor, k. Geh. Rat und Obermedizinalrat Dr. Max von Pettenkofer ist zum auswärtigen Mitgliede der k. schwedischen Akademie der Wissenschaften in Stockholm sowie zum korrespondierenden Mitgliede der kaiserl. Gesellschaft der russischen Ärzte in St. Petersburg erwählt worden.

Dem außerordentlichen Professor Dr. Max Joseph Dertel ist am 12. Mai l. J. die Allerhöchste Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des ihm von Sr. Majestät dem Kaiser von Österreich verliehenen Komturkreuzes des kaiserl.-österreichischen Franz Josephs-Ordens erteilt worden. Die Kurvorsteherung in Meran hat Professor Dr. Dertel zu ihrem Ehrenmitgliede erwählt.

Privatdozent und Assistentenarzt I. Klasse Dr. Hans Buchner ist am 3. April l. J. zum k. Stabsarzt befördert worden.

### In der philosophischen Fakultät.

Unterm 28. Dezember 1885 haben Seine Majestät der König sich allergnädigst bewogen gefunden, dem ordentlichen Professor, k. Geheimen Rat Dr. Wilhelm von Giesebrecht das Komturkreuz des Verdienstordens vom hl. Michael zu verleihen.

Der ordentliche Professor Dr. Adolf Ritter von Baeyer ist zum auswärtigen Mitgliede der Royal Society in London erwählt worden.

Im Jahre 1885 hat die k. b. Akademie der Wissenschaften das bisherige außerordentliche Mitglied der mathematisch-physischen Klasse, Professor Dr. Paul Groth zum ordentlichen Mitgliede dieser Klasse, den ordentlichen Professor Dr. Rudolf Schöll zum außerordentlichen Mitgliede der philosophisch-philologischen Klasse und den ordentlichen Professor Dr. Richard Hertwig zum außerordentlichen Mitgliede der mathematisch-physischen Klasse erwählt; diese Wahlen haben die Allerhöchste Bestätigung Seiner Majestät des Königs erhalten.

Durch Allerhöchste Entschließung vom 22. Juli 1885 ist dem Privatdozenten Dr. Richard Muther die Funktion eines Assistenten und II. Konservators der Kupferstich- und Handzeichnungen-Sammlung übertragen worden.

Dem Privatdozenten und Adjunkten an der k. b. meteorologischen Zentralstation

Dr. Karl Lang ward unterm 11. August 1885 die Funktion eines Direktors der genannten Anstalt allergnädigst übertragen.

Durch Allerhöchste Entschliebung vom 9. März 1886 ist der Privatdozent und Lehramts-Assistent Dr. Karl Krumbacher zum k. Studienlehrer am Ludwigs-Gymnasium in München ernannt worden.

#### IV. Frequenz.

Die Zahl der im Wintersemester 1885/86 immatrikulierten Studierenden betrug 2865 und zwar 1770 Bayern und 1095 Nichtbayern; im Sommersemester 1886 sind 3035 Studierende und zwar 1716 Bayern und 1319 Nichtbayern immatrikuliert.

#### V. Promotionen.

Zu Doktoren wurden während dieses Jahres promoviert:

##### In der theologischen Fakultät:

Baier Johann . . . . .	am 4. Juli	1885
Heimbucher Max . . . . .	" 4. "	"
Girainer Kaspar . . . . .	" 19. Dezbr.	"

##### In der staatswirtschaftlichen Fakultät:

Tubeuf Freiherr von, Karl . . .	am 6. März	1886
Trübzwetter Adam . . . . .	" 21. Juni	"

##### In der medizinischen Fakultät:

Wagenhäuser Friedrich . . . .	am 30. Juni	1885
Helbing Hugo . . . . .	" 8. Juli	"
Steinhoff Franz . . . . .	" 8. "	"
Trenkler Wilhelm . . . . .	" 8. "	"
Westhoven Ernst . . . . .	" 9. "	"
Schlicht Edmund . . . . .	" 10. "	"
Habermann Karl . . . . .	" 13. "	"
Hermann Friedrich Anton . . .	" 14. "	"

Schild Ludwig . . . . .	am 15. Juli	1885
Rittsteiner Wilhelm . . . . .	" 16. "	"
Premier Vinzenz . . . . .	" 16. "	"
Bartels Johann . . . . .	" 17. "	"
Bucholz Theodor . . . . .	" 17. "	"
Runkel August . . . . .	" 20. "	"
Ott Hermann . . . . .	" 20. "	"
Hanemann Friedrich . . . . .	" 21. "	"
Raab Wilhelm . . . . .	" 22. "	"
Schumacher Hermann . . . . .	" 22. "	"
Stegmann Luitpold . . . . .	" 22. "	"
Diet Franz . . . . .	" 24. "	"
Feibusch Robert . . . . .	" 24. "	"
Kuissl Max . . . . .	" 24. "	"
Scheele Albert . . . . .	" 24. "	"
Steininger Johann . . . . .	" 27. "	"
Moritz Friedrich . . . . .	" 28. "	"
Dörfler Johann . . . . .	" 29. "	"
Hanica Nikolaus . . . . .	" 29. "	"
Arndt Konrad . . . . .	" 31. "	"
Droßbach Max . . . . .	" 31. "	"
Heißler Ludwig . . . . .	" 31. "	"
Heß Julius . . . . .	" 31. "	"
Rathan Ottmar . . . . .	" 31. "	"
Braunsnik Wilhelm . . . . .	" 31. "	"
Speth Eduard . . . . .	" 31. "	"
Wördinger Luitpold . . . . .	" 31. "	"
Eisenlohr Ludwig . . . . .	" 26. Okt.	"
Weidenhammer Georg . . . . .	" 30. "	"
Dembinski von, Theodor . . . . .	" 3. Nov.	"
Schmidt Georg . . . . .	" 3. "	"
Wagner Richard . . . . .	" 5. "	"
Schütz August . . . . .	" 9. "	"
Wolff Albert . . . . .	" 9. "	"
Neuner Richard . . . . .	" 16. "	"

Rauh Gustav . . . . .	am 16. Nov.	1885
Der Friedrich . . . . .	" 25.	" "
Peretti Wilhelm . . . . .	" 25.	" "
Kenner Ernst . . . . .	" 25.	" "
Douglas Demetrius . . . . .	" 2. Dezbr.	" "
Bschorer Josef . . . . .	" 2.	" "
Koch Albert . . . . .	" 8.	" "
Oberlach Martin . . . . .	" 28.	" "
Henrici Karl . . . . .	" 1. Jan.	1886
Rönnen Gerhard . . . . .	" 1.	" "
Meier Theobald . . . . .	" 3.	" "
Pfeiffer Ludwig . . . . .	" 9.	" "
Wederle Josef . . . . .	" 9.	" "
Martius Eduard . . . . .	" 11.	" "
Rapp Max . . . . .	" 11.	" "
Schallmayer Wilhelm . . . . .	" 11.	" "
Stein Josef . . . . .	" 15.	" "
Köhler Amand . . . . .	" 15.	" "
Hausser Otto . . . . .	" 21.	" "
Fischer Ernst Leopold . . . . .	" 21.	" "
Agéron Eduard . . . . .	" 23.	" "
Brandl Georg . . . . .	" 23.	" "
Schermbacher Franz Xaver . . . . .	" 16. Febr.	" "
Brandt Ernst . . . . .	" 18.	" "
Graßl Josef . . . . .	" 22.	" "
Banik Franz . . . . .	" 23.	" "
Bonse Franz . . . . .	" 23.	" "
Bechleuthner Anton . . . . .	" 26.	" "
Fessler Julius . . . . .	" 6. März	" "
Pfeiffer Heinrich . . . . .	" 6.	" "
Scherner Anton . . . . .	" 6.	" "
Bermann Salo . . . . .	" 8.	" "
Barthel Karl . . . . .	" 11.	" "
Hansch Franz . . . . .	" 11.	" "
Bismer Ernst . . . . .	" 12.	" "



Röfen Ludwig . . . . .	am 12. März	1886
Longard Karl . . . . .	" 16. "	"
Engelmann Max . . . . .	" 18. "	"
Dade Heinrich . . . . .	" 19. "	"
Pankof Eduard . . . . .	" 20. "	"
Werner Anton . . . . .	" 20. "	"
Pilgrim Karl . . . . .	" 22. "	"
Schmig Reinhard . . . . .	" 22. "	"
Brugger Richard . . . . .	" 24. "	"
Lamping August . . . . .	" 1. April	"
Levy Ludwig . . . . .	" 4. Mai	"
Wolff Alfred . . . . .	" 5. "	"
Utpadel Arthur . . . . .	" 7. "	"
Assmann Karl . . . . .	" 7. "	"
Ammann Ottmar . . . . .	" 8. "	"
Goldenberg Hermann . . . . .	" 8. "	"
Klein Johann . . . . .	" 14. "	"
Miller Max . . . . .	" 14. "	"
Obermayer Johann Martin . . . . .	" 15. "	"
Baur Alfred . . . . .	" 22. "	"
Fuchs Ferdinand . . . . .	" 22. "	"
Krfften Newton . . . . .	" 24. "	"
Schütz Georg . . . . .	" 26. "	"
Wengler Josef . . . . .	" 26. "	"
Ficker Franz . . . . .	" 27. "	"
Brand Karl . . . . .	" 31. "	"
Asam Wilhelm . . . . .	" 4. Juni	"
Braune Friedrich . . . . .	" 7. "	"
Carl Franz . . . . .	" 9. "	"
Mumüller Mathias . . . . .	" 25. "	"

In der philosophischen Fakultät:

Wörner Roman . . . . .	am 11. Juli	1885
Krohn Karl Wilhelm . . . . .	" 15. "	"
Ott Philipp . . . . .	" 22. "	"
Schermann Luzian . . . . .	" 28. "	"

Teichmann Wilhelm . . . . .	am 29. Juli	1885
Schumacher Robert . . . . .	" 30. "	"
Schultheiß Christof . . . . .	" 30. "	"
Händke Berthold . . . . .	" 14. Nov.	"
Stegmann Hans . . . . .	" 25. "	"
Volbehr Theodor . . . . .	" 25. "	"
Solereider Hans . . . . .	" 7. Dezbr.	"
Melber Johann . . . . .	" 16. "	"
Braun Johann . . . . .	" 16. "	"
Boveri Theodor . . . . .	" 21. "	"
Feer Adolf . . . . .	" 23. Jan.	1886
Endriß Gustav . . . . .	" 3. Febr.	"
Boß Alexander . . . . .	" 10. "	"
Egloffstein Freih. von, Hermann	" 13. "	"
Rieffstall Erich . . . . .	" 13. März	"
Zomarides Eugen . . . . .	" 13. "	"
Heeger Georg . . . . .	" 12. Mai	"
Maurer Markus . . . . .	" 21. "	"
Weyman Karl . . . . .	" 28. "	"
Cornelius Hans . . . . .	" 8. Juni	"
Mahr Karl . . . . .	" 11. "	"
Fraas Eberhard . . . . .	" 22. "	"
Sandler Christian . . . . .	" 22. "	"

## VI. Schriftstellerische Thätigkeit der Mitglieder der Universität.

### 1. In der theologischen Fakultät:

Prof. Dr. Alois Schmid: Über die „protestantische Fundamentalartikel“ im katholischen Kirchenlexicon, 2. Aufl.

Prof. Dr. Silbernagel: Wilhelm's von Ockam Ansichten über Kirche und Staat, im histor. Jahrbuch der Görresgesellschaft, Bd. VII S. 3 S. 423 ff., München 1886.

Prof. Dr. Wirthmüller: Peter Schegg, Metrolog, Amtsblatt für die Erzdiözese München und Freising; Beiträge zum Herder'schen Kirchenlexicon, 2. Aufl., zur lit. Rundschau und theol. prakt. Quartalschrift.

Prof. Dr. Bach:

1. Über die Gründung einer katholischen Universität in den Vereinigten Staaten Nordamerikas und über das dortige Erziehungsweisen im Allgemeinen. Historisch-Polit. Blätter. Jahrg. 1885.
2. Über pädagogische und philosophische Fragen in dem „Wiener literar. Handweiser“ 1885/1886 in der „Literar. Rundschau“ 2c.
3. Some thoughts about mathematical problems in nature:  
„The Catholic World“, a monthy magazine New-York, London 1886.

Prof. Dr. Bardenhewer: Beiträge zum Herder'schen Kirchenlexicon, 2. Aufl. (Die Artikel „Epiphanius“, „Eusebius von Cäsarea“, „Evagrius von Antiochien“, „Evagrius Ponticus“, „Evodius von Uzalis“, „Falconia Proba“, „Faustus von Rasi“, Firmicus Maternus“, Fulgentius Ferrandus“).

Privatdozent Dr. Hübner: Beiträge zur Literarischen Rundschau, Jahrgang 1885 und 1886.

## 2. In der juristischen Fakultät:

Prof. Geh. Rat Dr. v. Planck: Der Bericht Widukinds über das Kampfurteil auf dem Reichstag zu Stortte, gedruckt in den Sitzungsberichten der k. Akademie der Wissenschaften, historische Klasse.

Prof. Dr. v. Brinz:

1. Vortrag über das Wesen der römischen Provinz, gehalten in der öffentlichen Sitzung der k. Akademie der Wissenschaften zu München am 25. Juli 1885.
2. Pandekten: Erbrecht.

Prof. Dr. Volgiano: Über die Erfordernisse der Klagschrift und die Folgen ihrer Mängel in Grünhuts Zeitschrift.

Prof. Dr. v. Holtendorff:

1. Handbuch des Völkerrechts. Auf Grundlage Europäischer Staatspraxis, herausgegeben. Band I. Berlin (C. Habel) 1885.
2. Der Gerichtssaal. Band 38. Herausgegeben mit D. v. Schwarze. Stuttgart (F. Enke) 1885—1886.
3. Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge. Neue Folge. 1. Jahrgang. Herausgegeben mit Virchow. Berlin (C. Habel) 1886.

4. Deutsche Zeit- und Streitfragen. Jahrgang XIV. Berlin (C. Habel) 1885.
5. Kritische Anzeigen und Literaturbericht in verschiedene Fachzeitschriften.

Prof. Dr. Max Seydel:

1. Bayerisches Staatsrecht. Zweiter Band. München, literar. artistische Anstalt (Theodor Nibel) 1885.
2. Die Rechtsverhältnisse der Realschule zu Neumarkt i. Opf. Ein Rechtsgutachten. Blätter für administrative Praxis 1886.
3. Das Recht der Regentenschaft in Bayern. München, literar. artistische Anstalt (Theodor Nibel) 1886.
4. Das bayerische Heimatrecht. Annalen des Deutschen Reiches 1886.
5. Die Sicherheitspolizei in Schönbergs Handbuch der politischen Ökonomie.

Privatdozent Dr. Hellmann: Lehrbuch des deutschen Zivilprozeßrechts. München, bei Theodor Neumann 1886.

Privatdozent Dr. Grueber:

1. The Roman Law of damage to property being a Commentary on the title of the Digest Ad legem Aquiliam (IX. 2) with an Introduction to the study of the corpus iuris civilis. Oxford, at the Clarendon Press 1886.
2. Eine Abhandlung in der Law Quaterly Review, Nr. V (London & Oxford 1886): „A difficulty in the doctrine of Consideration.“
3. Eine Besprechung einer englischen Uebersetzung von Salfowski's Lehrbuch der Institutionen in der American Law Review, Boston and St. Louis, May-June 1886.

Privatdozent Dr. Lotmar: Rezensionen.

Privatdozent Dr. Löwenfeld: Anzeige des Lehrbuchs des d. Zivilprozeßrechts von Dr. Hellmann in der jur. Wochenschrift.

Privatdozent Dr. Harburger: Berichte über die Sitzung des Institut de droit international zu Brüssel (1885) in der Allg. Zeitung und Kölnischen Zeitung.

Privatdozent Dr. Kleinfeller:

1. Die bayerische Literatur über den Vollzug der Freiheitsstrafe im Anschlusse an die gleichzeitige Gesetzgebung. München. M. Rieger 1885.
2. Das Verbot der reformatio in pejus. Gerichtsaaal. 38. Jahrg. (1886) S. 579 ff.

### 3. In der staatswirtschaftlichen Fakultät.

Prof. Dr. v. Helfferich: „Die Forstwirtschaft“ in Schönbergs Handbuch der polit. Ökon. in zweiter vermehrter Auflage erschien. 1886.

Prof. Dr. v. Riehl: Die bürgerliche Gesellschaft. Achte Auflage. Stuttgart. Cotta 1886.

Über einen neu aufgefundenen romanischen Tragaltar. Sitzungsber. der philos.-philol. und histor. Klasse der k. b. Akademie der Wissensch. 1886. Hft. I.

Prof. Dr. Gayer: Der gemischte Wald, seine Begründung und Pflege, insbesondere durch Forst- und Gruppenwirtschaft. Verlag von P. Parey, Berlin.

Prof. Dr. Ebermayer: Untersuchungen über den Sauerstoffgehalt der Waldbluft; im „Forstwissenschaftlichen Zentralblatt“, 8. Jahrgang.

Prof. Dr. Franz v. Baur:

1. Handbuch der Waldwertberechnung. Berlin, Paul Parey. 1886.
2. Lehrbuch der niederen Geodäsie. 4. Aufl. Berlin, Parey 1886.
3. Redaktion des forstw. Zentralblatts. Berlin, Paul Parey.
4. Verschiedene Originalartikel und Literaturberichte in dasselbe.

Prof. Dr. Hartig:

1. Das Holz der deutschen Nadelwaldbäume. Berlin, Jul. Springer 1885.
2. Mehrere Artikel über den Hausschwamm *Merulius lacrymans* im Zentralblatt der Bauverwaltung. Berlin 1885.
3. *Populus tremula* als Feind der Lärche und Kiefer (*Caeoma laricis* und *Caeoma piniterquum* sind Aecidien von *Melampsora tremulae*).
4. Allgemeine Encyclopädie der gesamten Forst- und Jagdwissenschaften von Dombrowski, Wien 1886. (Die anatomischen, physiologischen und pathologischen Artikel).

Prof. Dr. Weber:

1. Handbuch der Forstwissenschaft von Lorch I. Teil. „Die Aufgaben der Forstwirtschaft“. Tübingen. Laupp'sche Verlagshdlg. (Im Drucke fast fertig).
2. „Der Verkehr mit Forstprodukten auf den deutschen Wasserstraßen“; in einer Serie von Artikeln im Anz. f. Forstproduktenverkehr. Augsburg. M. Manz.

Prof. Dr. Behr: „R. Marx, das Kapital, Kritik der politischen Ökonomie“ in der Vierteljahrsschrift für Volkswirtschaft u., 1886.

Redaktion der Allg. Forst- und Jagd-Zeitung in Gemeinschaft mit T. Lorch.

#### 4. In der medizinischen Fakultät:

Prof. Geh. Rat Ritter v. Gietl: Mehrere Arbeiten aus der I. med. Klinik und Abteilung für Dissertationen.

Prof. Dr. Seitz:

1. Nekrolog des 1. Obermedizinalrats Dr. Karl Wibmer. Ärztliches Intellig.-Blatt 1885 Nr. 42.
2. Ein Ausflug nach den Luftkurorten in Südtirol und Oberitalien. Beilage zur Allgemeinen Zeitung. Juni 1886.
3. Für das biographische Lexicon der hervorragenden Ärzte aller Zeiten und Völker. III. und IV. Band. 46 Biographien von Bayern, darunter den Universitätslehrern Harleß Emil, Hauner, Hecker Wilh., Hoffmann C. R. u. Jos., Kaltenbrunner, Krämer, Klossner, Leopold, Lebeling H. Maria und H. Pal-matius, Lindwurm, Luz, Martius, Menzel Phil. Leo und Albert, Mermann, Morasch, Münz, Neff, Obermayr S. L., Östreicher, d'Outrepout, Pfeufer, Quitzmann, Reisinger, Ringseis.

Aus der medizinischen Poliklinik:

Beitrag zur Ätiologie des Gelenkrheumatismus. Inaugural-Dissertation von Karl Brand.

Die Osteomyelitis der kleinen Röhrenknochen an den Händen und Füßen skrophulöser Kinder (Spina ventosa) in ihrer Beziehung zur Tuberkulosis. Inaug.-Dissertation von Heinrich Reuten.

Beobachtungen über die Wirkung des Chinolins bei Diphtheritis. Inaug.-Dissertation von Max Schnabelmaier.

Prof. Dr. L. A. Buchner:

1. Kommentar zur Pharmacopoea Germanica mit verdeutschtem Texte. Supplementband. 2. Lieferung. München und Leipzig. Verlag von R. Oldenbourg.
2. Neue Beiträge zur Kenntnis der Vergiftungen durch ätzende Säuren und deren chemischen Ausmittlung. Friedrichs Blätter für gerichtliche Medizin und Sanitätspolizei. 37. Jahrgang 1886.

Prof. Geh. Rat Dr. v. Pettenkofer:

1. Redaktion des Archivs für Hygiene. (München bei R. Oldenbourg).
2. Verhandlungen der Konferenz zur Erörterung der Cholerafrage (zweites Jahr) in Berlin. Berliner klin. Wochenschrift 1885 Nr. 37a und b.
3. Über das Verhältnis zwischen Bakteriologie und Epidemiologie. München, medicin. Wochenschrift 1886 Nr. 2 und 3.
4. Gutachten über die Wasserversorgung der Stadt Linz. Gesundheitsingenieur 1886. Nr. 3 und 4.

5. Diskussion im ärztl. Verein über Typhus in München während der letzten 20 Jahre. München, mediz. Wochenschrift 1886. Nr. 20 und 21.

Aus dem hygienischen Institute:

1. Über den Einfluß der Genußmittel auf die Magenverdauung. Von Dr. Masanori Ogata. Archiv für Hygiene Bd. III. S. 204.
2. Über einige wenig beobachtete, wichtige Einflüsse auf die Pulzzahl des gesunden Menschen. Von Dr. Bleuler und Dr. Lehmann. Ebenda S. 215.
3. Über die Wirkung des Liebig'schen Fleischextraktes mit besonderer Berücksichtigung seiner Giftigkeit. Von Dr. R. Lehmann. Ebenda S. 249.
4. Untersuchungen über die Pilze der Cholera asiatica. Von Dr. R. Emmerich. Ebenda S. 291. Mit Tafeln.
5. Über die Gesundheitschädlichkeit hefeetruüber Biere und über den Ablauf der künstlichen Verdauung bei Bierzusatz. Von Dr. Simanowsky. Ebenda S. 27.
6. Bakterien und Grundwasser. Von Dr. Frd. Renk. Ebenda S. 27.
7. Über blaues Brod. Von Dr. R. Lehmann. Ebenda S. 149. Mit Tafeln.
8. Untersuchungen über die Mikroorganismen des Trinkwassers und ihr Verhalten in kohlensauren Wässern. Von Dr. Leone. Ebenda S. 168.

Prof. Geh. Rat Dr. Ritter v. Rußbaum:

Derselbe veröffentlichte Folgendes:

1. Über die Wirkung des Adelheids-Wasser, als Anhang zu einer größeren Abhandlung über das Bad Heilbrunn.
2. Im Ärztl. Intelligenzblatt 1885 veröffentlichte er einen Versuch zur Radikaloperation der Brüche.
3. Ende des Jahres schrieb er auf Verlangen ein populäres Schriftchen über die erste Hilfe bei Verletzungen und veröffentlichte einen Vortrag über Hausmittel in der Deutschen Revue.
4. Ferners schrieb derselbe als Anhang zu dem Buche „Führer bei den Präparier-Übungen“ von Geh. R. von Bischoff und Professor Rüdinger eine kleine Abhandlung: „Über vergiftete Wunden.“ Endlich sind unter seiner Beihilfe 16 interessante Fälle aus dessen Klinik als Dissertationen veröffentlicht worden.

Prof. Dr. v. Rothmund jun.:

1. Über die gegenwärtige Nachbehandlung der Staaroperationen.
2. Über die Ursachen der Myopie.

Prof. Dr. v. Voit:

1. Über den Nahrungsbedarf des Generals Mite. Vortrag in der Münchener anthropol. Gesellschaft.
2. Die Verköstigung der Gefangenen in dem Arbeitshause zu Rebdorf, drei im Auftrage des k. Staatsministeriums an den k. Obermedizinalauschuß erstattete Gutachten. München, mediz. Wochenschrift 1886 Nr. 4.
3. Über die Periodicität im Gewichte der Kinder; ein im Auftrage des k. Staatsministeriums an den k. Obermedizinalauschuß erstattetes Gutachten. München, mediz. Wochenschrift 1886 Nr. 8.
4. Über die Fettbildung im Tierkörper, Sitz.-Ber. der Akad. 1885 S. 288.

Aus dem physiologischen Institute:

1. Dr. M. Rubner, calorimetrische Untersuchungen, Zeitschr. f. Biol. 1885 S. 337.
2. Dr. M. Rubner, Bestimmung isodynamer Mengen von Eiweiß und Fett, Zeitschr. f. Biol. 1886 S. 40.
3. Dr. M. Rubner, über die Fettbildung aus Kohlehydraten im Körper des Fleischfressers, Zeitschr. f. Biol. 1886 S. 272.
4. Dr. Erwin Voit, über die Nahrung der Gasmöhren, Zeitschr. f. Biol. 1886 S. 281.
5. Dr. M. Rubner, Beitrag zur Lehre vom Kraftwechsel, Sitz.-Ber. d. Akad. 1885 S. 452.

Prof. Geh. Rat Dr. v. Ziemssen:

1. Redaktion des deutschen Archivs für klin. Medizin. Bd. XXXVII—XXXIX. 1885/86. Leipzig Vogel.
2. Redaktion des Handbuchs der speziellen Pathologie und Therapie. 3. Aufl. Bd. II, III, X. Leipzig Vogel.
3. Redaktion des Handbuchs der allgem. Therapie. Bd. III, 4. Aufl. Bd. IV 4. Aufl. Leipzig Vogel.
4. Redaktion der Annalen der städt. allgem. Krankenhäuser Bd. III. München Rieger.
5. Neuralgie und Neuritis. München, mediz. Wochenschr. 1885. Rieger.
6. Der Typhus in München in den letzten 20 Jahren. München, medizin. Wochenschrift 1886. Rieger.
7. Über Chorea im Handbuch der spez. Pathologie und Therapie Bd. II, 3. Aufl. Leipzig Vogel.
8. Statistisches über Typhus, Pneumonie. in Annalen Bd. III. München Rieger.
9. Über öffentliche Reconvaleszentenpflege. Annalen III. München Rieger.



10. Über Volkskrankheiten. Vortrag. München Kieger'sche Verlag.  
 Prof. Dr. Winkel:

1. Lehrbuch der Frauenkrankheiten. Leipzig Hirzel 1886 vollendet.  
 XXIV 795 Seiten 8°.
2. Die Krankheiten der weiblichen Harnröhre und Blase. 2. Auflage 1886 in  
 dem Handbuch der Frauenkrankheiten von Billroth und Lücke Bd. III p.  
 325—577 8°.
3. Eine Illustration zu den operativen Kurmethoden der nach Harnröhrendi-  
 lation beim Weibe entstandenen Incontinentia urinae. Münchener mediz.  
 Wochenschrift 1886 Nr. 1 3½ Seiten.
4. Die Biographien von Karl Mayer (Berlin), Eduard Martin (Berlin) und  
 G. M. Michaëlis (Kiel) in der Allgemeinen deutschen Biographie Bd. XXII.
5. Die königliche Universitätsfrauenklinik und deren Ergebnisse vom 1. Mai 1884  
 bis 30. April 1886 in der Münchener med. Wochenschr. 1886, 11 Seiten, im  
 Verein mit den Herren Dr. Stumpf, Wighton und Nühle.
6. Die ersten Mutterpflichten und die erste Kindespflege von Dr. F. M. von  
 Ammon — achtundzwanzigste Auflage. Leipzig 1886 bei S. Hirzel XVI.  
 318. kl. 8°.

Aus der Frauenklinik:

1. Agéron Dr. Franz: Anleitung zur Anatomie, Histologie und Physiologie der  
 Sig. uteri rotunda beim Neugeborenen. S.-D.
2. Wighton Dr. Ludwig: Ein Fall von letaler Magenblutung bei septischer In-  
 fektion im Wochenbette. München, mediz. Wochenschrift 1886 Nr. 7.
3. Engelmann Dr. Max: Bericht über die in der f. Frauenklinik in den Jahren  
 1884 und 85 ausgeführten Prolapsoperationen. S.-D. München.
4. Trendler W.: Der Mechanismus der spontanen Lösung der Placenta nach  
 Beobachtungen in der f. Universitätsfrauenklinik in München. 28 Seiten.
5. E. Brandt: Alter, Größen und Gewichtsbestimmungen der Fötalorgane beim  
 menschlichen Fötus. S.-D. München 1886. 30 Seiten.
6. Bejaß Dr. S.: Mitteilungen über den Puls und die vitale Lungencapazität  
 bei Schwangeren, Kreißenden und Wöchnerinnen. Sammlung klin. Vorträge  
 von Volkmann Nr. 269. 1886.
7. Bejaß Dr. S.: Eine seltene Mißbildung aus der Münchener f. Universitäts-  
 Frauenklinik. Virchow's Archiv für pathol. Anatomie. Bd. 104. 1886.  
 8 Seiten. 1 Tafel.

Prof. Dr. Kupffer:

1. Primäre Metamerie des Neuralrohres der Vertebraten. Sitzungsber. der math. phys. Kl. der k. Bayer. Akademie d. Wissenschaften. 1885.
2. Die Befruchtung des Forellencies. Bayer. Fischerei-Zeitung 1886.

Aus dem histiol. Laboratorium:

1. M. Overlach: Die pseudomenstruierende mucosa uteri nach acuter Phosphorvergiftung. Arch. für mikroskop. Anatomie Bd. XXV.
2. Garbini Dr. A.: Di un nuovo metodo per doppia colorazione. Zool. Anzeiger IX. Jahrg. Nr. 213.
3. Th. Boberi: Beiträge zur Kenntnis der Nervenfasern. Abhandlungen d. k. Bayer. Akad. der Wissenschaften II. Kl. XV. Bd. II. Abthlg.
4. Osborn H. Prof.: Observations upon the presence of the corpus callosum in the brains of the Amphibians and Reptiles. Zool. Anzeiger. IX. Jahrg. Nr. 219.
5. v. Davidoff M. Dr.: Über das Epithel des Darmes und seine Beziehungen zum lymphoiden Gewebe. Sitzungsber. der Gesellschaft für Morphologie u. Physiologie zu München. 1886.

Prof. Dr. Rüdinger:

1. Führer bei den Präparierübungen. Zweite umgearbeitete Auflage mit 7 Tafeln und einem Anhang: „Mit Leichengift vergiftete Wunden und deren Behandlung“ von Geheimrat v. Nußbaum.
2. Mitteilungen über einige mikrocephale Hirne mit 4 Abbildungen. Münchener med. Wochenschr. Nr. 10, 11, 12. 1886.
3. Martius: Die zwei Hirne in einem Januskopfe mit 2 Tafeln. S.-D. 1886.
4. Beiträge zur Anthropologie und Urgeschichte Bayerns. Redigiert in Gemeinschaft mit Prof. Dr. E. Ranke.
5. Monatschrift für Ohrenheilkunde etc. Herausgegeben in Gemeinschaft mit Anderen.

Prof. Dr. Bollinger:

1. Über intestinale Tuberkulose bei Hühnern durch Genuß tuberkulöser Sputa. Tageblatt der 58. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte zu Straßburg. 1885.
2. Über einen Fall von Chylangioma cysticum des Ileum, ibidem.
3. Über einen Fall von enormem Divertikel des Colon, ibidem.
4. Über paroxysmale Hämoglobinurie durch Gehen. Ärztliches Intelligenzblatt Nr. 44. 1885.

5. Bericht über die in den Jahren 1878 und 1879 im Patholog. Institute zu München vorgenommenen Sektionen. Annalen der städt. Krankenhäuser zu München. Bd. III.
6. Zur Lehre von der Plethora. Münchener mediz. Wochenschr. Nr. 5 u. 6. 1886.
7. Zur Prophylaxis der Wutkrankheit; ibidem Nr. 12. 1886.
8. Arbeiten aus dem pathologischen Institute zu München. Stuttgart, Enke 1886. Enthält 19 Originalarbeiten von 16 Autoren; von dem Herausgeber: a) Über die Regenwürmer als Zwischenträger des Milzbrandgiftes. b) Über die idiopathische Hypertrophie und Dilatation des Herzens.
9. Mit-Redaktion der „Deutschen Zeitschrift für Tiermedizin und vergleichende Pathologie. Bd. XII. 1885/86.

Aus dem patholog. Institute u. A.:

1. Wolff Albert: Über Darmverschluss durch Fremdkörper. Snaug. Diss.
2. Feßler Julius: Multiple Papillome des Ösophagus. Deutsche Zeitschrift für Tiermedizin. 1885.
3. Scheele Albert: Statistik der Typhussektionen im path. Institute zu München von 1876—1884. Snaug. Diss.
4. Arndt Konrad: Beitrag zur Statistik der Echinococcuskrankheit. Snaug. Diss.
5. Wagner Richard: Zur Kenntnis des Morbus maculosus Werlhofii. S. D.
6. Koch Albert: Über Kontusions-Pneumonie. Snaug. Diss.
7. Könen Gerhard: Zur geographischen Verbreitung der Rhachitis. Snaug. Diss.
8. Kösen Ludwig: Über Steine und Krebs der Harnblase. Münchener mediz. Wochenschrift 1886. Nr. 22 u. 23.

Außerord. Prof. Dr. H. Ranke:

1. Über cerebrale Kinderlähmung. Jahrb. für Kinderheilkunde. Neue Folge. XXIV.
2. Tracheotomie-Resultate bei systematisch durchgeführter Ventilation. Jahrb. für Kinderheilkunde. N. F. XXIV.
3. Über cerebrale Kinderlähmung, Hemiplegia cereбрalis spastica (Heine), Polienccephalitis acuta (Strümpell). Münchener medizinische Wochenschrift 1886 Nr. 17 und 18.
4. Einige Stunden bei Pasteur. Münchener med. Wochenschr. 1886 Nr. 19.

Aus der pädiatrischen Poliklinik:

Banik: Über die Häufigkeit der tierischen Darmparasiten bei Kindern in München. Münchener mediz. Wochenschrift 1886 Nr. 26.

Außerord. Prof. Dr. Mann: Über die therapeutische Verwendung des Cocain in der Gynäkologie. Mediz. Wochenschrift 1886 Nr. 28.

Außerord. Prof. Dr. Martin vollendete den zweiten Teil seines Sammelwerkes „das Civil-Medizinalwesen im Königreiche Bayern“ und redigiert wie seit Jahren die medizinische Wochenschrift: „Medizinische Neuigkeiten für praktische Ärzte.“ Erlangen, Palm und Enke.

Außerord. Prof. Dr. Hertel:

1. Besorgte die 3. Auflage seines Handbuchs der allgemeinen Therapie der Kreislaufstörungen u. c. Mit 38 in den Text aufgenommenen Abbildungen. Verlag von F. C. W. Vogel in Leipzig. Zugleich IV. Band der Allgemeinen Therapie, redigiert von Geheimrat Prof. Dr. von Ziemssen.
2. Schrieb über Terrain-Kurorte zur Behandlung von Kranken mit Kreislaufstörungen u. c. Mit 2 Distanz-Karten von Meran—Mais u. Bozen—Gries. Verlag von F. C. W. Vogel in Leipzig.
3. Veröffentlichte kleinere Aufsätze.

Außerord. Prof. Jos. Bauer: Über multiple Abscessbildungen der Leber. Annalen der Münchener Krankenhäuser III.

Außerord. Prof. Dr. Tappeiner:

1. Anleitung zu chemisch-diagnostischen Untersuchungen. 2. Auflage. München 1886.
2. Zur Kenntnis der Hippursäurebildung. Zeitschr. für Biologie Bd. 21.
3. Über die Darmgase des Schweines bei Fleischfütterung. Arbeiten aus dem pathologischen Institut zu München 1886.
4. Zur Kenntnis der Darmgase des Menschen. An gleichem Orte.

Ferner wurden unter seiner Leitung gearbeitet:

Fr. Moriz: Beiträge zur Lehre von den Exsudaten u. Transsudaten. Inaug. Diss.  
 F. Heß: Versuche über die peristaltische Bewegung und die Wirkung der Abführmittel.

Privatdozent Dr. Schemm:

1. Über Leukoplakia oris. München med. Wochenschrift Nr. 40 1885.
2. Das Cocain und seine therapeutische Verwendung bei den Krankheiten des Rachens, der Nase und des Kehlkopfes. Münch. med. Wochenschr. Nr. 51. 1885.
3. Klonische Krämpfe des weichen Gaumens mit objektivem Ohrgeräusch in Folge nasaler Trigeminusneuralgie. Münchener med. Wochenschr. Nr. 22. 1886.
4. Ist der Obengenannte ständiger Mitarbeiter und Referent des Internationalen Centralblattes für Laryngologie u.

5. Zahlreiche Referate und Kritiken in der Münchener med. Wochenschrift.
6. In Vorbereitung die zweite Auflage seines 1885 erschienen Lehrbuches: „Die Krankheiten der Mundhöhle, des Rachens und der Nase“ ins Englische übersetzt von R. S. Macle. Edinburgh 1886. Young S. Kentland.

Privatdozent Dr. Friedrich Bezd:

1. Erklärungsversuch zum Verhalten der Luft- und Knochenleitung beim Rinne'schen Versuch mit einem Obduktionsfall. Separatausgabe.
2. Labyrinthnekrose und Paralyse des N. Facialis in der Zeitschrift für Ohrenheilkunde von Knapp und Moos und in Separatausgabe, im Druck.
3. Referate in der Münchener med. Wochenschrift.
4. Von dem Obigen veranlaßt: Über den Bau der Ohrpolypen von Weydner, Zeitschrift für Ohrenheilkunde von Knapp und Moos.
5. Ebenso: Geschwülste des Ganglion Gasseri. Inaug. Diss. von Hansch, im Druck.

Privatdozent Dr. Bonnet:

1. Über Kern- und Zellteilung. Münchener med. Wochenschr. Nr. 22 u. 23. 1886.
2. Die Eihäute der Wiederfäuer. Mitteilungen der Gesellschaft für Morphologie und Physiologie in München 1886.
3. Unter seiner Leitung wurde eine Dissertation von R. Reuner: Über angebliche Chordaresten in der Nasensecheidewand des Kindes angefertigt. Deutsche Zeitschrift für Tiermedizin und vergleichende Pathologie. Bd. XII. S. 3.

Privatdozent Dr. Renk:

1. Über Ventilation. Vortrag gehalten auf der Generalversammlung des Vereines für Gesundheitstechnik zu München 1885. Bericht über die Versammlung. München, Oldenbourg.
2. Über Seitenwirkung von Ventilationskanälen. Gesundheitsingenieur 1886. Nr. 1.
3. Die Ziele der künstlichen Wasserfiltration. Ebenda Nr. 3, 4, 5 und 6.
4. Redaktion des Gesundheitsingenieur. Gemeinjam mit R. Hartmann, Dozent a. d. techn. Hochschule in Berlin. München bei Oldenbourg.
5. Das Breyer'sche Mikromembranfilter. Bayerisches Industrie- und Gewerbeblatt 1886. Nr. 16.
6. Bakterien und Grundwasser. Repertorium für analyt. Chemie 1885 und Archiv für Hygiene Bd. 4 S. 27.
7. Zur Gegenwehr. Ebenda.
8. Die Luft. Handbuch der Hygiene von v. Pettenkofer und Ziemssen. Teil I. Abtheilung I.

**Privatdozent Dr. Messerer:**

1. Erste Hilfe bei Unglücksfällen in Brauereien. Deutscher Brauerkalender 1887.
2. Kritiken und Referate.

**Privatdozent Dr. Hans Buchner:**

1. Beiträge zur Kenntnis des Neapeler Cholera bacillus und einiger demselben nahe stehender Spaltpilze. Archiv für Hygiene 1885. S. 361—442.
2. Besprechungen und Referate über bakteriologische und epidemiologische Arbeiten in der Münchener med. Wochenschrift.
3. Unter seiner Leitung wurde als Inauguraldissertation bearbeitet: M. Kujel, Beiträge zur Kenntnis der Bakterien im normalen Darmtraktus. Ärztl. Intelligenzblatt 1885 Nr. 36.

**Privatdozent Dr. Herzog:**

1. Bericht über die Verhandlungen der deutschen Gesellschaft für Chirurgie. XIV. Kongress. Münch. mediz. Wochenschr. 1885. Nr. 27, 28, 29, 30, 31, 32.
2. Über die Wirkung des Cocains auf die Haut. Münchener medizinische Wochenschrift 1886 Nr. 13.
3. Über neuere Wundbehandlungsmethoden. Münchener medizin. Wochenschrift 1886 Nr. 23 und 24.
4. Referate und Besprechungen in der Münchener medizin. Wochenschrift.

**Privatdozent Dr. Stumpf:**

1. Untersuchungen über die Natur des Soorpilzes. Ärztliches Intelligenzblatt 1885 Nr. 44.
2. Bericht über die Ereignisse in der k. geburtshilflichen Poliklinik. Münchener medizin. Wochenschrift 1886 Nr. 22.
3. Über puerperale Eclampsie, Vortrag gehalten auf der ersten Versammlung der deutschen gynäkologischen Gesellschaft. Druckfertig.
4. Kritiken und Referate in der Münchener medizin. Wochenschrift, im Centralblatt für Gynäkologie und in der Semaine médicale.

**Privatdozent Dr. Frommel:**

1. Bericht über die Ereignisse in meiner Privatanstalt für Frauenkrankheiten vom 1. Jan. 1883 bis 1. Mai 1886. Münchener medizin. Wochenschrift.
2. Beitrag zur Histologie der Eileiter.
3. Über tuberculöse Peritonitis. 2 und 3 erscheinen im Bericht über den ersten Kongress der deutschen Gesellschaft für Gynäkologie.
4. Referate in der Münchener medizin. Wochenschrift.

Privatdozent Dr. Rückert:

1. Zur Keimblattbildung bei Selachiern, ein Beitrag zur Lehre vom Parablast. München 1885. M. Rieger'sche Univ.-Buchhdlg.
2. Referate in der Münchener medicin. Wochenschrift.

Privatdozent Dr. Stinzing:

1. Beitrag zur Poliomyelitis anterior chronica adultorum. Münchener medicin. Wochenschrift 1885.
2. Über eine eigentümliche Erscheinung (Mitbewegung) bei Tabes dorsalis. Centralblatt für Nervenheilkunde u. 1886.
3. Über angeborenen und erworbenen Defekt der Brustmuskeln, Vortrag in der Morpholog.-physiologischen Gesellschaft. Münchener med. Wochenschr. 1886.
4. Über elektrodiagnostische Methoden, Vortrag auf dem Kongreß für innere Medizin. Verhandlungen des V. Kongresses für innere Medizin 1886.
5. Über elektrodiagnostische Grenzwerte. Deutsches Archiv für klin. Med. Bd. 38. 64 Seiten.
6. Diarium der von Ziemssen'schen Klinik vom W. S. 1885/86 u. S. S. 1886.
7. Referate über Arbeiten aus dem Gebiet der internen Medizin im deutschen Archiv für klin. Med. u. in der Münchener med. Wochenschrift.

Ferner entstand unter Dr. Stinzing's Leitung folgende Dissertation:

8. H. Bauer: Über einen Fall von multipler degenerativer Neuritis mit besonderer Berücksichtigung des elektrischen Verhaltens.

Privatdozent Dr. v. Hößlin: Über den Zusammenhang von Konstitutionsanomalien mit Veränderungen der Gefäßweite. Erschienen in „Arbeiten aus dem patholog. Institute.“

Privatdozent Dr. Emmerich:

1. Untersuchungen über die Pilze der Cholera asiatica. Archiv für Hygiene 1885. Bd. III p. 291—360.
2. Über Cholera-Untersuchungen in Palermo. Vortrag gehalten im ärztlichen Verein zu München. Münchener med. Wochenschrift Nr. 51 Jahrg. 1885.
3. Die Cholera in Palermo. Münchener med. Wochenschr. 1886 Nr. 3 u.
4. Die Beziehungen zwischen Kanalisation, Trinkwasser und Cholera in Calcutta. Vortrag gehalten in der hygien. Sektion der Naturforscher-Versammlung zu Straßburg. Sitzungsbericht der Naturforscher-Versammlung.
5. Über den Untergrund des Hauses. Vortrag gehalten im polytechnischen Verein zu München.

6. Referate in der Münchener medizinischen Wochenschrift.

7. Wohnungshygiene. Handbuch der Hygiene von v. Pettenkofer u. v. Ziemssen (in Bearbeitung).

Ferner wurden unter Dr. Emmerichs Leitung mehrere Arbeiten im bacteriologischen Laboratorium des hygien. Institutes ausgeführt

Privatdozent Dr. Escherich: Die Darmbakterien des Säuglings. Verlag von Enke, Stuttgart.

Privatdozent Dr. Kopp:

1. Die Trophoneurosen der Haut. Wien, Braumüller 1886.

2. Referate und Kritiken in mehreren medizinischen Zeitschriften.

3. Über die wissenschaftliche Grundlage der Lehre von den Trophoneurosen der Haut. Münchener medizinische Wochenschrift.

4. Über die Fortschritte der Therapie der Hautkrankheiten und der Syphilis in den letzten Decennien. München medizinische Wochenschrift.

#### 5. In der philosophischen Fakultät:

Prof. Dr. Schaffhäutl:

1. Über alten und neueren Orgelbau, zu Voglers Jubiläum als Orgelbauer. Zeitschrift für Instrumentenbau 1885 6. Bd.

2. Der Abt Vogler wie er war, lebte, lehrte und musikalisch schuf, nicht wie ihn die Musikschriststeller mißhandeln. Im Druck befindlich bei Guttler in München.

Prof. Dr. Cornelius: Die Verbannung Calvins aus Genf im J. 1538. Schriften der Akademie.

Prof. Dr. Frohshammer:

1. Über den psychischen Organismus. Pädagogium von Dr. F. Dittes. Leipzig. 1886. Aprilheft.

2. Recensionen in verschiedenen Zeitschriften.

Prof. Dr. Hofmann:

1. Akademische Denkrede auf J. A. Schmeller. München 1885.

2. Eine Anzahl Artikel in Böcklins und Vollmöllers Zeitschriften.

Prof. Geh. Rat Dr. v. Giesebrecht: Nekrolog auf Louis Prosper Gachard in den Sitzungsberichten der k. Akademie der Wissenschaften.

Prof. Dr. v. Brantl:

1. Geschichte der Logik. 2. Band. 2. Auflage. Leipzig 1885.

2. Nekrolog auf E. Trumpp und L. Renier in den Sitzungsber. d. Akad.



3. Mehrere Beiträge zur „Allg. deutschen Biographie.“

Prof. Geh. Rat Dr. v. Löhner:

1. Archivallische Zeitschrift Band X, darin von Löhner „Einrichtung von Archiven“ und „Kleinere Mitteilungen.“
2. Bedeutung, Recht und Geschichte der Helmkleinode in den Sitzungsberichten der Akad. d. Wissensch. 1885. Heft 2.
3. Beiträge zur Geschichte und Völkerkunde II. Band, Rütten und Löning 1886 Frankfurt a/M.
4. Dauer und Wandlungen der Personennamen, in der Beil. der Allgemeinen Zeitung, Januar 1886, — Deutsche Ideen und Vorbilder in Frankreich, in der Kölnischen Zeitung, Reise an der Westküste von Marokko in „Bunte Mappe“, Bruckmann's Verlag, München 1885 — und andere größere Aufsätze zur Kulturgeschichte.

Prof. Dr. v. Christ: Aristotelis metaphysica rec. Christ, Lips. 1886. — Mehrere Aufsätze in Sitzungsber. d. k. Akad., dem Philologus und dem Archiv für lat. Gramm. und Lexicographie.

Prof. Dr. Radlkofer: Über Tetraplacus, eine neue Scrophularineen-Gattung aus Brasilien. Sitzungsber. d. k. bay. Akad., math.-physik. Klasse, Bd. XV, 1885, S. 258—275.

2. Sur l'application de la méthode anatomique aux Myrsinées et sur les moyens d'appuyer cette méthode. Actes du congrès international de Botanique et d'Horticulture d'Anvers, Aug. 1885.
3. On the application of the anatomical method to the determination of the materials of the Linnean and other Herbaria. Report of the 55<sup>th</sup> Meeting of the British Association for the Advancement of Science, held at Aberdeen, Sept. 1885.

Aus dem botanischen Laboratorium der Universität:

Dr. H. Solereder: Über den systematischen Wert der Holzstruktur bei den Dicotyledonen. München 1885.

Prof. Dr. Carriere: Der fünfte Band des Werks über die Kunst im Zusammenhang der Kulturentwicklung in dritter Auflage bearbeitet. Genialität und Philistertum in der Politik, Abhandlungen in der deutschen Revue; Aufsätze in der Allgemeinen Zeitung.

Prof. Dr. v. Brunn:

1. Archäologie und Anschauung (Rektoratsrede).

2. Die Personifikation des Meeres in griechischer Plastik, in Westermann's illustrierten Monatsheften, Dez. 1885.
3. Raphaels sizilianische Madonna, in der deutschen Rundschau XII, 7. April 1886.
4. Intorno ad una testa di pietra trovata in Bologna, in den Atti e Memorie della r. Deputazione di storia patria per le provincie di Romagna, Ser. III, Vol. III.

Prof. Dr. Ritter v. Zittel:

1. Handbuch der Paläontologie I. Paläozoologie, Bd. II, 5. Lieferung (Myriopoda, Arachnoidea, Insecta bearbeitet von Scudder).
2. Das Wunderland am Yellowstone. Virchow und Holsendorff Vortr. 1885.
3. Rohon und Zittel über Conodonten. Sitzungsber. der k. bayr. Akademie, mathem.-phys. Kl., 1886 mit 2 Tafeln.

Arbeiten im paläontologischen Institut:

1. M. Schlosser: Beiträge zur Kenntnis der Stammesgeschichte der Huftiere und Versuch einer Systematik der Paar- und Unpaarhufer. Morpholog. Jahrbuch Bd. XII. Literaturbericht über Zoologie. Archiv für Anthropologie 1885 und 1886.
2. Walther Zoh.: Untersuchungen über den Bau der Crinoideen mit besonderer Berücksichtigung der Formen aus Solenhofen und Rehheim. Paläontographica. Bd. XXXII.
3. Fraas Eberh.: Die Asteriden der oberen Jura von Bayern. ibid. Bd. XXXII.
4. Kieffstahl Erich: Die Sepienschale und ihre Beziehung zu den Belemniten. ibid. Bd. XXXII.

Prof. Dr. Zommel:

1. Abänderung der Influenzmaschine. Wied, Ann. Bd. 25.
2. Projection der Interferenz der Flüssigkeitswellen. ibid. Bd. 26.
3. Sichtbare Darstellung des Brennpunkts der ultraroten Strahlen durch Phosphoreszenz. ibid. Bd. 26.
4. Aerostatische Wage zur Bestimmung des spezifischen Gewichtes der Gase. ibid. Bd. 27.
5. Die Beugungserscheinungen geradlinig begrenzter Schirme. Abhandl. der k. bayr. Akad. d. Wiss. 1886.

Prof. Dr. Gust. Bauer: „Von der Berechnung der Diskriminante einer binären Form.“ In den Sitzungsber. der k. bay. Ak., math.-physik. Klasse, 1886.

## Prof. Dr. Vogel:

1. Chinin und Chinارينde. (Westermann's illustrierte deutsche Monatshefte, Juli 1885.)
2. Chemische Untersuchung der Waldluft. (Österr. landw. Wochenblatt Nr. 28, 11. Juli 1885.)
3. Zur Erschöpfung der Heizmaterialien. (Österr. landw. Wochenblatt Nr. 35, 29. August 1885.)
4. Phosphorsäuregehalt verschiedener Brotsorten. (Österr. landw. Wochenblatt Nr. 52, 26. Dezember 1885.)
5. Kaffee und Opheii. (Österr. landw. Wochenblatt Nr. 4, 23. Jan. 1886.)
6. Dzon und Reimung. (Zeitschr. des landw. Vereins in Bayern. März 1886.)
7. Zur Geschichte der Phosphoreudiometrie. (Akademische Sitzungsberichte, 6. März 1886.)
8. Zur Geschichte des Zinkmetalles. (Westermann's illustr. deutsche Monatshefte. Juni 1886.)
9. Landwirtschaftlicher Kalender pro 1886: a) Kinderhirten in Amerika. S. 53. b) Verwendungsarten des Maisfäfers S. 55. c) Folge der Waldverwüstung. S. 56. d) Steigerung einiger Lebensmittel durch Belagerung. S. 60. e) Vom Besonnenheitssteine. S. 60. f) Papierverbrauch. S. 62. g) Wetterpropheten aus dem Tierreiche. S. 63. h) Heilkraft der Steine. S. 66. i) Frische Eier. S. 68. k) Mittel gegen Brandwunden. S. 68. l) Wunderkräfte der Edelsteine. S. 74. m) Sperlings Landplage. S. 77. n) Lebensalter des Menschen. S. 77. o) Regenwürmer. S. 78.

## Prof. Dr. Wölfflin:

1. Archiv für latein. Lexikographie und Grammatik. Jahrg. II, Heft 3, 4. Jahrg. III, Heft 1, 2. Leipzig 1885, 1886.
2. Kleinere Aufsätze im Hermes, rhein. Museum u. f. w.
3. Artikel „Paläographie“ in Baumeisters Denkmälern des klassischen Altertums. Band 2. 1886.

Prof. Dr. Ritter v. Baeyer: Kleinere Abhandlungen in den Berichten der deutschen chemischen Gesellschaft zu Berlin. Nekrolog des verst. Privatdozenten Dr. Clemens Zimmermann, ebenda selbst.

Prof. Dr. Groth: Über die Minerallagerstätten des Dauphiné. Sitzungsber. d. mathemat. Kl. d. Akad. 1885.

Prof. Dr. Schöll:

1. Justiniani novellae rec. R. S. fasc. III. (Corpus Juris fasc. XII.)
2. Über attische Gesetzgebung. (Sitzungsber. der Ak. d. W. 1886 I.)

Prof. Dr. Bernays: „Zur Erinnerung an Herzog Leopold von Braunschweig.“  
Beilage zur Allgem. Ztg. 1885 Nr. 270, 271, 272, 273.

Prof. Dr. Kuhn:

1. Literaturblatt für orientalische Philologie unter Mitwirkung von J. Matt, herausgegeben von E. Kuhn. II. Band, Heft 4—12. Leipzig 1885.
2. Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiete der indogermanischen Sprachen. Herausgegeben von E. Kuhn u. J. Schmidt. XXVIII. Band, Heft 1—3. Berlin 1885/86.
3. Mythologische Studien von Adalbert Kuhn. Herausgegeben von Ernst Kuhn. Erster Band: Die Herabkunft des Feuers und des Göttertranks. Berlin 1886.
4. Beiträge zu Dr. Ulrich Zahns Volksagen aus Pommern. Stettin 1885.

Prof. Dr. Brehmann:

1. Französisches Übungsbuch zur Laut-, Buchstaben- und Wortlehre. Münch. 1885.
2. Französische Syntax. Münch. 1886.
3. Zweite Aufl. der franz. Elementar-Grammatik 1886.
4. Zweite Aufl. des franz. Elementar-Übungsbuches 1886.

Prof. Dr. Hertwig:

1. D. u. R. Hertwig: Experimentelle Untersuchungen über die Bedingung der Bastardbefruchtung. Jena 1885.
- 2) R. Hertwig: Über den Einfluß von Chloralhydrat auf die inneren Befruchtungsercheinungen. Anatomischer Anzeiger Nr. 1.

Arbeiten im zoologischen Institut:

Dr. L. Peute: Untersuchungen einiger an den Kiemenblättern des Gammarus pulex lebenden Ektoparasiten. Zeitschr. f. wissenschaftl. Zool. Bd. 43, S. 175.

Prof. Dr. Frhr. v. Hertling: Beiträge zum Freiburger Kirchenlexikon. 2. Aufl.

Prof. Dr. Seeliger:

1. Referate in der Vierteljahrsschrift der astronom. Gesellschaft.
2. Über das Lambert'sche Gesetz der Photometrie, ebenda. 1885.
3. Über den neuen Stern im Andromedanebel. Astron. Nachrichten 1886.
4. Meteorologische und magnetische Beobachtungen, angestellt auf der f. Sternwarte. Jahrg. 1885.

Prof. Dr. Seigel:

1. Über die Memoiren des Ministers Grafen von Montgelas in den Sitzungsberichten der Münchener Akademie.
2. Neu aufgefundenen Tagebücher Kaiser Karl's VII, in der Cotta'schen Zeitschr. für allgem. Geschichte.
3. Kronprinz Ludwig von Bayern und Minister Graf Montgelas, in der deutschen Revue, Juliheft.

Prof. Dr. Grauert: Historisches Jahrbuch der Görres-Gesellschaft Bd. VI. München 1885 herausgegeben.

Außerord. Prof. Dr. Joh. Ranke:

1. Der Mensch. 1. Band. Entwicklung, Bau und Leben des menschlichen Körpers. gr. 8°, 616 Seiten, 24 Aquarell-Tafeln und 583 Abbildungen im Text. Leipzig 1886.
2. Archiv für Anthropologie Bd. XVI. Braunschweig. Fr. Vierweg und Sohn 1885/86.
3. Beiträge zur Anthropologie und Urgeschichte Bayerns. München, Th. Riedel 1885/86 Bd. VI. Schluß und Bd. VII, Heft 1. Gemeinschaftlich mit Professor Dr. R. Rübingen.
4. Korrespondenzblatt der deutschen anthropologischen Gesellschaft 1885/86. München, F. Straub.
5. Die XVI. allgemeine Versammlung der deutschen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte zu Karlsruhe im August 1885. München, F. Straub.
6. In den unter 2—5 genannten Publikationen zahlreiche größere und kleinere Artikel des Herausgebers.

Außerord. Prof. Dr. Hommel:

1. Jahresbericht „Arabien und der Islam“ für 1881, 2. Hälfte (= S. 131 bis 154 des Wissensch. Jahrbuchs für die Morgenländ. Studien im Jahre 1881, Spzgg. 1885.)
2. „Die sprachgeschichtliche Stellung des Babylonisch-Assyrischen einer-, und des Syrisch-hebräisch-arabischen andererseits.“ *Études archéologiques, linguistiques et historiques dédiées à C. Leemans* (Leide 1885 in groß 4°), p. 127—129.
3. The Sumerian language audits affinities. (Neue Beweise für die Verwandtschaft des Sumerischen mit den altaischen Sprachen). Vortrag ge-

halten in London am 19. April 1886. (Journal Royal Asiatic Society, 1886, 13 Seiten.)

4. Artikel „Türkische Sprache und Literatur“ in Brockhaus Konvers.-Lexikon. Neue Aufl.
5. Geschichte Babyloniens und Assyriens, 2. Bief. (S. 161—320). Berlin (Grote) 1886.
6. Zwei größere Artikel: „Assyrien“ und „Babylonien“ in der deutschen Enzyklopädie. (Bd. 1, 1886, Leipzig, Grunow.)
7. Kleinere Aufsätze und Rezensionen in den Proceedings of the Bibl. Archacol. Soc. und der österr. Monatsschrift für den Orient.

Außerord. Prof. Dr. Brenner:

1. „Italienisch-deutsche Glossare des 15. und 16. Jhrd.“ in Bartsch's Germania.
2. „Grönland im Mittelalter nach einer altnorwegischen Quelle“ im Jahresbericht der Münchener geographischen Gesellschaft.
3. „Dlaus Magnus und seine Karte“ im Norst historisk Tidsskrift.
4. Rezensionen in Behaghels Literaturblatt und in den Blättern für die bayerischen Gymnasien.

Prof. hon. Dr. Wagner:

1. Der Isthmus von Panama. Beilage der Allg. Zeitg., März 1885.
2. Die Kulturzüchtung des Menschen gegenüber der Naturzüchtung im Tierreich, Kosmos 1. Band 1. Heft 1886. Verlag von E. Schweizerbart in Stuttgart.

Prof. hon. Dr. v. Gümbel: Geologie von Bayern. Geologischer Überblick über den Regierungsbezirk von Oberbayern mit geologischer Karte.

Prof. hon. Dr. v. Reber: Kunstgeschichte des Mittelalters. Spz. F. D. Weigel 1886.

Prof. hon. Dr. v. Rodinger:

1. Siebenter Bericht über die Untersuchung von Handschriften des sogenannten Schwabenspiegels. Band CVII der Sitzungsberichte der philosophisch-historischen Klasse der kaiserl. Akademie zu Wien S. 3—82.
2. An der Wiege der bayerischen Mundart; Grammatik und des bayerischen Wörterbuchs. Vortrag in der Sitzung des histor. Vereins von Oberbayern vom 1. August 1885 zur Erinnerung an Johann Andreas Schmellers hundertjährigen Geburtstag. (43. Band des oberbayerischen Archives für vaterländische Geschichte.)

Prof. hon. Dr. v. Druffel:

1. Die bayerische Politik im Beginn der Reformationszeit in den Denkschriften der Akademie.
2. Monumenta Tridentina II.

Privatdozent Dr. Pringsheim:

1. Über die Multiplikation trigonometrischer Reihen. Mathem. Annalen. Bd. 26.
2. Über analytische Ausdrücke mit hebbaren Unstetigkeiten. Math. Ann. Bd. 26.
3. Darstellung der Funktion  $E(x)$  durch eine unendliche Reihe. Math. Ann. Bd. 26.
4. Über einen Fundamentalsatz aus der Theorie der elliptischen Funktionen. Math. Annalen Bd. 27.

Privatdozent Dr. Simonsfeld:

1. Compendium historiae Trojanae-Romanae im „Neuen Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde.“ (Hannover, Hahn) Bd. XI.
2. Rezensionen in Sybel's historischer Zeitschrift.

Privatdozent Dr. Munder:

1. Lessings Schriften, herausgegeben von Karl Lachmann. Dritte Aufl. Bd. 1 und 2. Stuttgart, G. F. Göschen'sche Verlagshandlung.
2. Nekrolog Alfred Meißners. (Allgemeine Zeitung vom 2., 3., 6. und 8. September 1885.)
3. Hans Hopfen. (Westermanns illustrierte deutsche Monatshefte, März 1886.)
4. Moses Mendelssohn und die deutsche Literatur. (Zeitschrift für Geschichte der Juden in Deutschland, herausgegeben von Ludw. Geiger. Bd. 1, Heft 1.)
5. Beiträge zur Allgemeinen deutschen Biographie: Moscherosch, Johann Gottwert Müller, Müllner, Musäus, Raumann, Nikolai.
6. Kleinere Beiträge zum Richard Wagner-Jahrbuch, zur deutschen Encyclopädie, zur Festschrift für die Centenarfeier König Ludwig I., zur Allgemeinen Zeitung, deutschen Wochenschrift u. s. w.
7. Rezensionen im Heidelberger Literaturblatt für germanische und romanische Literatur.

Privatdozent Dr. Königs: Mehrere Mittheilungen in den Berichten der deutschen chemischen Gesellschaft zu Berlin.

Privatdozent Dr. Gräb:

1. Über die Abhängigkeit der Elastizität des Kautschuks von der Temperatur und ihre Beziehung zum thermischen Ausdehnungskoeffizienten. Wiedemanns Annalen Bd. 28.

2. Über die Elektrizitätsleitung von festen Salzen unter hohem Druck. Sitzungsber. d. k. b. Akad. d. Wissensch. 5. Juni 1886.

Privatdozent Dr. Debbete:

1. a) Über Mineralien aus der Auvergne. b) Über Mineralien aus der Gegend von Meran. Zeitschrift für Mineralogie und Kristallographie.
2. Kürzere Mitteilungen im Jahrbuch der k. preuß. geolog. Landesanstalt.
3. Besprechungen und Referate von mineralogischen, petrographischen und geologischen Arbeiten in der Zeitschrift für Kristallographie und Mineralogie, herausgegeben von Prof. Dr. P. Groth und im Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie.

Privatdozent Dr. v. d. Pforden: Zur Geschichte der griechischen Denominativa. Leipzig. F. C. Hinrichs 1886.

Privatdozent Dr. Karl Bezold:

1. Zeitschrift für Keilschriftforschung herausgegeben. Bd. II, Heft 3 und 4. Leipzig (D. Schulze) 1885; — darin: „eine eigentümliche Statuskonstruktus-Erscheinung“ S. 316 und die „Bibliographie.“
2. Zeitschrift für Assyriologie herausgegeben. Bd. I, Heft 1 und 2. Leipzig (D. Schulze) 1886; — darin: „eine unedierte Nebukadnezar-Inschrift“ S. 39 ff. und die „Bibliographie.“
3. Kurzgefaßter Überblick über die babylonisch-assyrische Literatur nebst einem chronologischen Exkurs, zwei Registern und einem Index zu 1700 Thontafeln des British-Museum's herausgegeben. Leipzig (Schulze) 1886. XV, 395 S., gr. 8°.
4. Die Schachhöhle, syrisch und deutsch herausgegeben; Teil II (syrischer Text mit arabischer Version). Leipzig, Hinrichs (unter der Presse.)
5. Literarische Anzeigen in „The Academy“; Literarisches Centralblatt für Deutschland; Österreichische Monatschrift für den Orient; Zeitschrift für Keilschriftforschung u.

Privatdozent Dr. v. Pechmann: Mehrere Abhandlungen in den Berichten der deutschen chemischen Gesellschaft.

Privatdozent Dr. Muther:

1. Die deutschen Volksbücher des 15. Jahrhunderts. Zeitschrift des bayer. Kunstgewerbevereins 1885, Heft 11 und 12.
2. Der Porträtmaler der deutschen Klassiker. Vom Fels zum Meer, März 1886.
3. Die kunstgeschichtlichen Artikel in Grunow's Deutscher Encyclopädie.



4. Verzeichnis der Werke Hans Burgkmair's. Repertorium für Kunstwissenschaft. Privatdozent Dr. Lang:

1. Gewitter in Italien im Jahre 1881. Zeitschr. der österr. Gesellschaft für Meteorologie Bd. XX, S. 522—528.
  2. Witterungsperioden und Gletscherschwankungen. Ebenda, S. 433—457.
  3. Eine klimatologische Studie über die Eiszeit, erschienen in der Zeitschrift: „Das Wetter“ von Uffmann. 2. Jahrgang. S. 209—227.
  4. Lokale oder allgemeine Wetterprognose? Ebenda, 3. Jahrg., S. 5.
  5. Vergleichen von Regenmessern. Beob. der met. Stat. im Königreiche Bayern. Bd. VII. S. 30—33.
  6. Über mittlere Windgeschwindigkeit in Bayern. Ebenda, S. 34—37.
- In Gemeinschaft mit den Herren Direktor Dr. v. Bezold und Dr. Erk:
7. Beobachtungen der meteorologischen Stationen im Königreiche Bayern. Bd. VII, S. 1—4 und Bd. VIII, S. 1. München bei Th. Neumann.
  8. Monatsübersichten über die Witterungsverhältnisse im Königreiche Bayern. Mai 1885 — Mai 1886. Augsburg. Abdtg.
  9. Die täglich erscheinenden Wetterberichte und Wetterarten der k. k. meteorologischen Centralstation. (Selbstverlag)

Privatdozent Dr. Stangl:

1. Die Bibliothek Ashburnham, Philologus 1886. XLV 201—236.
2. Ciceronis Orator, ed Th. St. Leipzig u. Prag, bei Freitag u. Tempfky, 1885.
3. Ciceronis Brutus, ed. Th. St., ebenda, 1885.
4. Dazu kommen ca. 15 kleinere Mitteilungen literar. historischer und textkritischer Art in Hirschfelders Wochenschrift f. d. klass. Philol., im Philologus u. d. Blättern f. d. bayr. Gymn.; ca. 60 Referate in Hirschfelders Wochenschrift, in der Philol. Rundschau und Neuen Ph. R., in der deutschen Literaturzeitung und Zarncke's Liter. Centralblatt (1885. Sabbadini: Guarino Veronese), in den Bl. f. d. bayer. Gymn. im Philol. Anzeiger u. Gymnasium.

Privatdozent Dr. Dingler: „Zum Scheitelpunkt der Gymnospermen“ mit 1 Tafel in Ber. der deutsch. liter. Gesellsch. 1886. Bd. IV, Heft 2.

Außerdem verschiedene kleinere Aufsätze u. kritische Besprechungen in Zeitschr.

Privatdozent Dr. Weiß:

1. Referat in Suiz's „Botanischem Jahresbericht“ der sämtlichen Arbeiten über europäische Pflanzengeographie im Jahre 1884.
2. Referate über botanische Arbeiten im botanischen Centralblatte.

3. Zahlreiche Aufsätze in den „Illustrierten Monatsheften für die Gesamt-Interessen des Gartenbaues“, herausgegeben von M. Kolb u. Dr. J. E. Weiß.

4. Mehrere Referate im Humboldt.

Privatdozent Dr. Perkin: Verschiedene Mitteilungen in den Berichten der deutschen chemischen Gesellschaft.

Privatdozent Dr. Rothpleß: Die paläozoischen Landflora und ihre Verbreitungsbezirke. Bot. Centralblatt 1886.

Privatdozent Dr. Peter:

1. Die Hieracien Mitteleuropas II. Monographische Bearbeitung der Archieracien 1. Heft. München (Ebenbourg) 1886. (Gemeinsam mit Herrn Professor Dr. v. Nägeli.)

2. Ein Beitrag zur Flora des bayerisch-böhmischen Waldgebirges. Österreichische botanische Zeitschrift 1886. Heft 1, 2.

Privatdozent Dr. Berthold Kiehl: Das bayerische Volk in seinen frühmittelalterlichen Baudenkmälern. Beilage der Allg. Zeitung 1885 Nr. 209—212.

Privatdozent Dr. Güttler:

1. Über „Schöpfung und Gotteserkenntnis.“ (König). Rezension in der Literar. Rundschau Nr. 12 und Nr. 3.

2. Über Dubois-Reymond's Weltanschauung. (Weber). Rezension in der Literar. Rundschau Nr. 12 und Nr. 3.

Privatdozent Dr. Krumbacher:

1. Artikel in der Allgem. Zeitung (29. Juli 1885 und 6. März 1886), Rezensionen in den Blättern für das bayer. Gymnasialwesen und im Literar. Centralblatt.

2. Griechische Reise. Berlin, H. Suttner 1886.

Privatdozent Dr. Sittl:

1. Geschichte der griechischen Literatur bis auf Alexander den Großen. (München, Ackermann). Band II.

2. Verschiedene Beiträge zu Wölfflins Archiv für lateinische Lexikographie.

3. In Zwanz Müllers Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft: a) Jahresbericht über Vulgär- und Spätlatein 1877—1883. b) Jahresbericht über spätlateinische Schriftsteller 1879—1884, I. Teil.

4. Rezensionen im Literar. Centralbl. u. der neuen philologischen Rundschau.

Privatdozent Dr. Bamberger: Verschiedene Abhandlungen in den Berichten der deutschen chemischen Gesellschaft.

Privatdozent Dr. Schauinsland: Die embryonale Entwicklung der Bothriocephalen.  
Genaische Zeitschrift für Naturwissenschaften. 19. Band. 3 Tafeln.

Privatdozent Dr. Geiger:

1. Civilization of the Eastern Iranians in Aciert Times with an Introduction on the Avesta Religion, translated by Darab Dastur Peshotan Sanjana. London 1885.
2. Mehrere Aufsätze und Artikel in Kuhn's „Zeitschr. für vergl. Sprachwissenschaft.“, im „Rusland“ und in „Nord und Süd.“

---

## Preis-Aufgaben.

---

### I. Urteile der Fakultäten über die bei ihnen eingeleferten Preisbewerbungsarbeiten.

#### A. Theologische Fakultät.

Dieselbe hatte für das Studienjahr 1885/86 die Preisfrage gegeben:

„Es sollen die Leistungen des heil. Ambrosius auf dem Gebiete der alttestamentlichen Schrifterklärung dargelegt werden.“

Zur bestimmten Zeit ließ eine Arbeit ein mit dem Motto: „Sanctus Ambrosius longe minor est in novo quam in veteri Testamento.“

Der Verfasser dieser Arbeit hat den Gegenstand der gestellten Aufgabe richtig aufgefaßt und mit Geschick und sehr großem Fleiße behandelt, insbesondere wo das linguistische Element in betracht kommt, gibt sich ein tüchtiges Studium kund. Allerdings hat die Arbeit nicht unbedeutende Mängel. So vermißt man eine Quellenkritik gänzlich und auch in manchen anderen Punkten, namentlich im isagogischen Teile, bedarf sie noch einer eingehenden Revision. Allein da es dem Verfasser doch im Ganzen gelungen ist, die wohl schon zerstreut vorgelegenen, aber nicht immer adäquat dargelegten und hinreichend illustrierten Elemente seiner Arbeit zu einem

treffenden Gesamtbilde zu vereinigen, so hat die Fakultät beschlossen, die Arbeit als des Preises würdig zu erklären.

Der Name des Verfassers ist: Johann B. Kellner, cand. theol. und Alumnus des Georgianums aus Maisach.

### B. Juristische Fakultät.

Über die von derselben für das Studienjahr 1885/86 gestellte Preisaufgabe:

„Darstellung der custodiae praestatio nach römischem Rechte.

Das Gebiet der Obligationen, in denen sie vorkommt, soll aufgesucht und abgegrenzt, —

die Art der Schäden, denen sie gilt, soll festgestellt, —

ob und was für eine Verschuldung von ihr vorausgesetzt, untersucht, —

ihr Verhältnis zum Custodiaversprechen zur *salvum fore promissio* und zur *vis major* geprüft, —

nach All' dem eine Definition der *custodia* gegeben werden“

sind sieben Arbeiten eingelaufen.

Die Arbeit mit dem Motto:

„*Quod felix faustumque sit*“

hat den Preis errungen ohne durchweg befriedigend zu sein. Abgesehen von dem Umstande, daß sie nicht mit der ganzen Aufgabe fertig geworden ist, sowie von einigen juristischen Verstößen, sind manche dem Resultate derselben widerstrebende Quellenzeugnisse übersehen oder ungenügend behandelt worden. Allein schwerer als diese Mängel fielen ihre Vorzüge in die Waagschale. Sie wirkt anregend auf den Leser und erfüllt ihn mit lebhaftem Interesse für ihre Ergebnisse. Können diese, namentlich vor Behebung der eingangs erwähnten Mängel, gleich nicht als gesichert betrachtet werden, so fehlt es ihnen doch auch nicht an quellenmäßiger Begründung und keinesfalls an Bedeutsamkeit für die Weiterentwicklung der Lehre. Eine in der *diligentia* inbegriffene Obhut ist zu der für sich stehenden, von *diligentia* unabhängigen *custodia* klar unterschieden, diese *custodia* hinwider mit der des Besitzes in natürliche Verbindung gebracht worden. Nur die Quellen, insonderheit eindringliche Befassung mit der *furti actio* haben den Verfasser zu diesem Ergebnisse geführt. Darum hat ihm die Fakultät den Preis zuerkannt. Revision und Ergänzung der Arbeit vor ihrer Drucklegung ist vorbehalten.

Der Name des Verfassers ist: Franz Haber Brunner, cand. jur. aus München.

Ausgezeichnet durch eine dogmengeschichtliche Einleitung, Vollständigkeit der Be-

handlung, Klarheit und Gewandtheit der Darstellung ist die Arbeit mit dem Motto:

„*Difficilis est hujus rei definitio.*“

Ihrem Inhalte nach beharrt sie wesentlich auf der herrschenden (Hasse'schen) Lehre. Die Begründung und Verteidigung derselben ist ihr aber nicht bis zu dem Maße gelungen, daß ihr mehr als das *Acceffit* zuerkannt werden konnte.

Der Name des Verfassers ist: Theoder Engelmann, Rechtspraktikant in Bayreuth.

Die Arbeit mit dem Motto:

„*Bonus vir semper tiro*“

hat den Vorzug einer von Einem Grundgedanken getragenen Komposition, kommt im wesentlichen zu demselben Resultate wie die mit dem Preis gekrönte, hat die Quellen aber nicht so in dem entscheidenden Punkte erfaßt, wie jene, und mußte demnach gleich der vorigen auf Auszeichnung durch das *Acceffit* beschränkt werden.

Der Name des Verfassers ist: Leopold Menzinger, cand. jur. aus München.

Von den noch übrigen 4 Arbeiten fördert eine (*Non ex regula jus sumatur etc.*) einen neuen beachtenswerten Gesichtspunkt (*obligatio faciendi*), — eine andere (*Scire leges non hoc est etc.*) eine energische Opposition gegen eine der neueren Lehren, — eine Dritte (*hanc regulam intricatam difficilemque fecere etc.*) eine durchweg lebhafte Diskussion, — die vierte (*So lange es eine Rechtswissenschaft gibt etc.*) ein lobliches Bemühen nach historischer Entwicklung zu Tage. Alle diese zeigen im übrigen bald der Form, bald dem Inhalte nach keinen so großen Erfolg, daß die Fakultät über die allgemeine Anerkennung des auch in ihnen bekundeten rühmlichen Strebens hinausgehen konnte.

### C. Staatswirtschaftliche Fakultät.

Die von derselben für 1885/86 gestellte Preisaufgabe:

„Die Fakultät wünscht eine Reihe von Untersuchungen über den Einfluß des Walbes, speziell des verschiedenen Grades des Bestandschlusses auf die Bodenfeuchtigkeit in verschiedenen Tiefen (40 und 80 cm.) im Vergleich zum Feuchtigkeitsgrade eines vegetationslosen, nackten Bodens von derselben Beschaffenheit“  
hat keine Bearbeitung gefunden.

### D. Medizinische Fakultät.

Die von derselben für das Jahr 1885/86 gestellte Preisaufgabe:

„Ätiologie des Rotlaufs“

hat nur einen Bearbeiter gefunden.

Die Arbeit desselben trägt das Motto: „Eum vero recte curaturum, quem prima origo causae non fefellerit.“

Die Arbeit des Verfassers läßt zwar was historische Gründlichkeit, stilistische Gewandtheit und äußere Form anlangt, Manches zu wünschen übrig; in der Hauptsache aber, in der streng methodischen Durchführung der Beobachtungen am Menschen, der bakteriologischen Untersuchung und des Tierexperiments ist die Leistung des Verfassers aller Anerkennung wert, wenn derselbe auch in einigen seiner Schlussfolgerungen zweifelsohne zu weit geht.

Die Fakultät hat dementsprechend dem Verfasser den vollen Preis einstimmig zuerkannt.

Der Name des Verfassers ist: Heinrich Hartmann, cand. med. aus Passau.

### E. Philosophische Fakultät.

Die von der I. Sektion für 1885/86 gestellte Preisaufgabe:

„Das Rolandslied des Pfaffen Konrad ist zu vergleichen mit dem altfranzösischen Rolandslied (Chanson de Roland), wie es in der Oxford- und in der Benediger Handschrift vorliegt. Es sind drei Fragen zu beantworten:

1. Worin stimmt Konrad zu seiner Vorlage?
2. Was von der Vorlage findet sich bei ihm nicht?
3. Welche Zusätze hat er gemacht? — Daraus wird sich dann das Schlussresultat ergeben, wie Konrads Vorlage sich verhielt zu den zwei erhaltenen Texten, und worin das Wesen seiner Bearbeitung und worin seine poetische Technik besteht“

hat drei Bearbeiter gefunden.

Die erste Arbeit mit dem Motto: „Ob rem, non ob laudem,“ welche schon Ende Februar zwei Monate zu früh eingelaufen ist, wird dem Thema nicht gerecht, schon aus dem äußern Grunde, weil zwei Drittel sich auf Dinge beziehen, die gar nicht zur Sache gehören. Aber auch in dem in Betracht kommenden Teile gelangt der Verfasser nicht nur zu einem unrichtigen Resultate, sondern läßt auch die nötigen sowohl allgemeinen wie besonderen Kenntnisse vermissen, ist mit der neueren Literatur nicht genügend vertraut, und schreibt einen bombastischen Stil, der zu dem Thema wenig paßt. Die Fakultät muß daher erklären, daß der Verfasser der Aufgabe nicht gewachsen gewesen ist.

Die zweite Arbeit mit dem Motto: „ihne hân ther niht ane gemêret, ihne hân thir niht uberhaben“ zeigt viel mehr Wissen, aber auch sie kann nicht

als Lösung der Aufgabe gelten. Dazu fehlt es ihr zu sehr an exakter Methode und an der Grundlage allgemeiner Kenntnis der literarischen und Kultur-Zustände des Mittelalters. Die Literatur kennt Verfasser nur zum Teile. In Rücksicht auf den aufgewandten Fleiß hat indessen die Fakultät beschlossen, ihr eine anerkennende Erwähnung in Form des Accessit zu Teil werden zu lassen.

Der Name des Verfassers ist: Nikolaus Heil, cand. phil. aus Wickstadt.

Die dritte, umfangreichste Arbeit, mit dem Motto: „Das Volksepos ist die durch die Dichtung verklärte Geschichte eines Volkes“ hat die Aufgabe nach jeder Richtung im strengsten Anschlusse an das Thema behandelt und in musterhafter Weise gelöst. Der Verfasser kennt die Quellen und Hilfsmittel vollständig und ist in der Benützung der ersteren noch um ein Bedeutendes über das Thema hinausgegangen indem er die nordische Version beigezogen hat. Die Untersuchungsmethode des Verfassers ist exakt und maßvoll, der Stil wissenschaftlich, das Urteil über ästhetische, politische und religiöse Fragen sicher und objektiv. Somit trägt die Fakultät kein Bedenken, dem Verfasser der vollkommen druckfertigen Arbeit ihre besondere Anerkennung auszusprechen und ihm den vollen Preis zuzuerkennen.

Sein Name ist: Wolfgang Volther, cand. phil. aus Stuttgart.

Für 1885/86 hatte die II. Sektion zwei Preisaufgaben gestellt, eine astronomische zum zweiten Male und eine mineralogische neu.

Die erste derselben lautete:

„Man hat in neuerer Zeit Mittel gefunden, den Beginn und das Ende der Verfinsterungen der Jupiteratelliten photometrisch zu beobachten, so zwar, daß man dadurch eine detaillierte Vorstellung über die Ab- respektive Zunahme der vom Satelliten dem Beobachter zugewandten Lichtmenge erlangen kann. Denkt man sich die Zeit als Abszisse und die Lichtmenge als Ordinate aufgetragen, so kann man also die so entstehende Lichtkurve mit Hilfe von Beobachtungsdaten konstruieren.

Auf der anderen Seite kann man diese Kurve auch rein theoretisch ableiten und eine Vergleichung beider Resultate dürfte für die Astronomie von nicht geringem Interesse sein.

Die Fakultät wünscht deshalb eine theoretische Untersuchung der genannten Lichtkurve mit Zugrundelegung des Lambert'schen photometrischen Gesetzes. Die gewonnenen allgemeinen Formeln sind durch sachgemäße Näherungen für die praktische Verwertung brauchbar zu machen und auf die vier Jupitermonde anzuwenden.“

Diese Aufgabe hat zwei Bearbeitungen erhalten.

Die erste unter dem Motto: „Iuvat accedere fontes“ eingelaufene Bewerb-

ungsschrift geht mit lobenswerter Direktheit auf das gestellte Thema ein und behandelt dasselbe mit gründlicher Erwägung aller das Problem so sehr komplizierenden Umstände.

Leider aber hat sich der Verfasser dadurch, daß er überall die geometrische Betrachtungsweise in den Vordergrund stellt, die Vorteile entgehen lassen, welche in dem vorliegenden Falle nur durch ein rein analytisches Verfahren erlangt werden können. Eine völlig einwurfsfreie Lösung hat deshalb die gestellte Aufgabe in der vorliegenden Bearbeitung nur in den Hauptzügen gefunden, während im Detail mehrere Fehler zu verbessern sein werden. Da sich aber in der ganzen Arbeit ein sehr eifriges und überlegtes Streben den gestellten Anforderungen gerecht zu werden zeigt, dieselbe auch nach Ausmerzung der erwähnten Fehler immerhin einen brauchbaren Beitrag zu der Lösung des fraglichen Problems bildet, so hat die Fakultät beschlossen, dem Verfasser der eingereichten Schrift eine öffentliche Belobung zu erteilen.

Der Name des Verfassers ist: Viktor Wellmann, Stud. der Astronomie aus Berlin.

Die zweite Bewerbungsschrift unter dem Motto: „Physica physice, Geometrica geometrica“, geht in einer Beziehung weit über die von der Fakultät gestellten Anforderungen hinaus, bleibt aber in anderer Richtung gegen dieselben zurück.

Im ersten Teile seiner Arbeit sucht sich der Verfasser über die Grundlagen der Photometrie klar zu werden. Mit einer sehr aner kennenswerten Gründlichkeit und Selbstständigkeit des Denkens gelingt es ihm beachtenswerte Resultate zu erhalten. Dieselben sind freilich nicht neu; es unterliegt aber wohl kaum einem Zweifel, daß der Verfasser selbständig zu ihnen gelangt ist. Der zweite Teil der Abhandlung beschäftigt sich mit der gestellten Aufgabe. Die Art und Weise, wie der Verfasser das Problem anpackt und dessen Bearbeitung weiterführt, verdient volle Anerkennung. In einer Beziehung aber ist, wie schon erwähnt, die vorliegende Abhandlung unfertig; es fehlt eine Verbindung der auftretenden Constanten mit denen, welche die Theorie der Bewegung der Jupitertrabanten liefert, auch ist auf eine numerische Verwertung der gewonnenen allgemeinen Resultate nirgends eingegangen. Diese Mängel werden indes verhältnismäßig leicht beseitigt werden können.

Was die Abfassung der Arbeit betrifft, so ist dieselbe in allen Stücken klar und übersichtlich angeordnet; nur leidet sie infolge davon, daß viele Dinge, die nicht direkt zur mathematischen oder physikalischen Beleuchtung der behandelten Fragen gehören, besprochen werden, an großen Längen. Vor einer etwaigen Drucklegung muß der Verfasser jedenfalls suchen, diesem Uebelstande abzuhelpfen.



Alle gerügten Mängel aber, treten in den Hintergrund gegen die Vorzüge der Methode mit deren Hilfe der Verfasser die eigentliche Aufgabe behandelt und in der Hauptsache vollständig korrekt durchgeführt hat. Die philosophische Fakultät hat deshalb beschlossen, dem Verfasser der vorliegenden Abhandlung den Preis zuzuerkennen.

Der Name des Verfassers ist: Ernst Anding, stud. math. aus Gotha.

Die gleichzeitig gestellte mineralogische Aufgabe hat keine Bearbeitung gefunden, weshalb die Fakultät diese Aufgabe wiederholt stellt.

## II. Die neuen Preisaufgaben für das Jahr 1886/87.

### A. Theologische Fakultät.

„Geschichte der Laiencommunion von der ältesten Zeit bis zum Tridentinum.“

### B. Juristische Fakultät.

„Die Vereinbarung über die Zuständigkeit der Gerichte, historisch—dogmatisch dargestellt.“

### C. Staatswirtschaftliche Fakultät.

„Es wird verlangt eine eingehende Untersuchung über die Veränderungen der Preise auf dem allgemeinen Markt seit 1875 und deren Ursachen.“

### D. Medizinische Fakultät.

„Physiologische und therapeutische Versuche mit den Ersatzmitteln für Digitalis z. B. Adonis vernalis (Adonidin), Convallaria majalis (convallamarin) u.“

### E. Philosophische Fakultät.

#### I. Sektion:

##### Historische Preisaufgabe:

„Des Kardinals und Erzbischofs von Salzburg Matthäus Lang (1519 bis 1540) Verhalten zur Reformation.“

#### II. Sektion:

Die für 1885/86 gestellte mineralogische Aufgabe hat keine Bearbeitung gefunden, weshalb die Fakultät diese Aufgabe wiederholt stellt.

Dieselbe lautet:

„Es sind Bestimmungen der Elastizität eines rhombischen Kristalles in einer Anzahl den drei Hauptschnitten parallelen Richtungen anzuführen und

die erhaltenen Resultate und deren Beziehungen zu den Cohäsionsverhältnissen des Krystalles zu diskutieren."

Ferner stellt die Fakultät folgende neue Aufgabe aus dem Gebiete der Zoologie:

"Die ectodermale cuticula liefert bei wirbellosen Tieren zahlreiche Anhangsgebilde, welche je nach ihrer Funktion als Haken, Kiefer, Haare, Borsten, Schuppen u. bezeichnet werden. Die Struktur dieser Gebilde soll durch eigene Beobachtungen genauer untersucht werden um zu entscheiden, ob sich in ihr für die einzelnen Tierabteilungen charakteristische Unterschiede nachweisen lassen. Ferner soll untersucht werden, ob bei den niederen Klassen der Wirbeltiere ächte Cuticularbildungen vorkommen oder ob nicht vielmehr die von Leydig und Anderen bei Amphibien und Reptilien beschriebenen cuticulae verhornte Schichten der Epidermis sind."

---

Der Endtermin für die Einreichung der Bearbeitungen der gestellten Preisfragen ist der 30. April 1887. Arbeiten, welche nach diesem Termine einlaufen, oder deren Verfasser nicht vollberechtigte immatrikulierte Studierende bei Verkündigung der Preisaufgaben waren, oder bei Einlieferung ihrer Bearbeitungen sind, können keine Berücksichtigung finden.

